

FREIBALLON SEITE 12

## ABENTEUER ÜBER DER WÜSTE

MIT DEM BALLON UNTERWEGS IN TUNESIEN

SEGELFLUG SEITE 26

## HISTORISCHES SCHMUCKSTÜCK

DER KRANICH II-B1 AUF DER HAHNWEIDE IST WIEDER FLUGTÜCHTIG



TITELTHEMA SEITE 3

# FLUGPLATZFESTE – UNVERZICHTBAR FÜR DEN LUFTSPORT

FLUGTAGE BEDEUTEN FÜR VEREINE VOR ALLEM EINS: EINEN HAUFEN ARBEIT.

DENNOCH SIND SIE FÜR DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UNERSETZLICH.





## Flugplatzfeste

### Die Royal Jordanian Falcons kommen aufs Degerfeld und nach Weinheim

Kunstflug der Extraklasse bekommen die Zuschauer bei den Flugplatzfesten auf dem Degerfeld (26./27. August) und in Weinheim (2./3. September) zu sehen. Dann zeigt jeweils die königliche jordanische Flugstaffel ihr Können am Himmel – eine besondere Attraktion, die in Deutschland nur selten zu sehen ist. Näheres hierzu finden Sie auf Seite 35 und 37 dieser Ausgabe. Viel Spaß beim Besuch der Flugplatzfeste!



Der adler ist Deutschlands ältestes Magazin für Luftsport und Luftfahrt.

74. Jahrgang  
FAI-Ehrendiplom (1986)  
ISSN 001-8279

## EDITORIAL

- 3 Flugplatzfeste – Unverzichtbar für den Luftsport

## ALLGEMEINES

- 4 EPFL Drone Days: FAI lädt zur Drohnenkonferenz
- 4 Achtung bei Auslandsflügen ohne 8,33 kHz!
- 5 Treffen vor der Bundestagswahl: DOSB fordert optimale Bedingungen für den Sport
- 5 Deutscher Olympischer Sportbund: Neue Piktogramme für den Luftsport
- 6 DAeC-Antrag abgelehnt: Keine EU-Förderung für 8,33-kHz-Funkgeräte
- 6 Volocopter wird autonomes Lufttaxi in Dubai

## PR-ARBEIT

- 7 Filmakademie Ludwigsburg in Musbach

## LUFTSPORTJUGEND

- 9 Bundesluftsportjugend: Jetzt beim Projekt „Frei“ mitmachen!
- 9 Landesjugendtreffen 2017

## FREIBALLON

- 10 47. BWLV-Ballonjugendlager
- 12 3. Tunisian Balloons Festival

## FALLSCHIRM

- 16 Klaus Renz springt für guten Zweck über der Stuttgarter Merz Schule ab

## MODELLFLUG

- 17 European Model Flying Union (EMFU): Workshop zur NPA 2017-05 der EASA

## MOTORFLUG/UL

- 18 Team Baden-Württemberg erfolgreich beim Deutschlandflug
- 19 Der Auftakt des Deutschlandflugs
- 21 Positive Bilanz beim Deutschlandflug 2017
- 21 Austragungsort Leutkirch: Deutsche Motorflugmeisterschaft im Navigationsflug 2018 kommt ins Land
- 22 51. Allgäuflug: Hopfen und Malz als Motto
- 24 BWLV UL-Fluglehrer-Lehrgang

## SEGELFLUG

- 25 Neuer elektrischer Discus 2c auf der Wasserkuppe: FES-Antrieb begeistert Piloten
- 26 Fliegendes Museum Hahnweide: Kranich II-B1 ist wieder flugtüchtig
- 28 Segelflug in Kanada: Albern Traffic: Unverhofft in die kanadische Luft
- 30 Ehemaliger Astronaut und Brigadegeneral zu Gast: Thomas Reiter hebt auf der Wasserkuppe ab

## LUFTSPORTLERINNEN

- 31 Entspannungswochenende auf dem Klippeneck

## REGIONEN

- 32 Region 1: Für den Ernstfall bestens gerüstet
- 34 Region 1: 22. Flugplatzfest in Mühlacker
- 34 Region 1: 50.000 Windenstarts in Löchgau
- 35 Region 1: Royal Jordanian Falcons I: Sommerfest des LSV Weinheim
- 36 Region 3: Flugsimulatoren der Fliegergruppe Heubach sind startbereit
- 36 Region 3: Hochzeit bei der Fliegergruppe Ellwangen
- 37 Region 4: Treffen der historischen Segelflugzeuge
- 37 Region 6: Royal Jordanian Falcons II: Hochkaräter auf dem Degerfeld
- 38 Region 7: Segelflug-Pfingsttrainingslager in Müllheim
- 38 Region 7: Müllheimer Flugplatzfest

## TECHNIK

- 39 Ehrung für Gottfried Wagner
- 39 Die Technik erinnert: Technische Mitteilungen:

## BWLV-MITTEILUNGEN

- 40 Anmeldeformular zum BWLV-Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte
- 41 BWLV-Terminservice 2017




## FLUGSICHERHEIT

- 42 Flugbeschränkung: ED-R Mülheim-Kärlich
- 42 Hinweis der DFS: Anmeldung von Platzrundenbetrieb nicht immer hilfreich
- 43 VFR Pilot Info 02/2017 der DFS: Luftnotlagen von VFR-Flügen und Kosten
- 44 Voralberg: Flugbeschränkungsgebiet am Rheindelta erweitert
- 44 Termintipp: DFS-Pilotentag
- 45 TMZ mit Hörbereitschaft am Flugplatz Niederrhein: „An alle: Boeing 737 im Anflug“

## ABSCHIED

- 45 Hermann Gebhard
- 45 Wolfgang Tausch
- 47 Wolfram Büchler

## ICON-LEGENDE

-  = Zusatzinformationen
-  = Internet-Adresse
-  = E-Mail-Adresse

## ZUM TITELBILD

Der Kranich II B-1 des Fliegenden Museums Hahnweide ist wieder in der Luft: Im Sommer 2014 war bei einem Landeanfall der Rumpf des Kranichs schwer beschädigt worden. Die „Holzwürmer“ des Sportflieger-Clubs Stuttgart und des Fliegenden Museums Hahnweide machten daraufhin einen exzellenten Job und reparierten den Bruch bis Anfang 2017. Nun fliegt er unter deutscher Zulassung. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 26.

Foto: Wolfgang Kuhn

## Herausgeber und Geschäftsstelle:

Baden-Württembergischer  
Luftfahrtverband e.V. (BWLV)  
Scharrstraße 10, D-70563 Stuttgart  
Vereinsregister: AG Stuttgart VR 456  
Telefon: 0711 22762-0  
Telefax: 0711 22762-44  
E-Mail: info@bwlv.de  
Internet: www.bwlv.de  
VR-Nr. AG Stuttgart VR 456

## Redaktion:

Telefon: 0711 22762-23  
E-Mail: adler@bwlv.de  
buerkle@bwlv.de

## Verantwortlich für den Inhalt:

Klaus Michael Hallmayer (kmh)

## Redakteurin:

Simone Bürkle (sib)

Der adler erscheint in zwölf Ausgaben pro Jahr, stets zum Monatsbeginn, als offizielles Mitgliedsmagazin des BWLV. Redaktionsschluss ist immer der 1. des Vormonats. Der Bezugspreis ist über den Pflichtbezug für Mitglieder des Verbandes in Höhe von 27,60 Euro enthalten. Für Einzelbezieher wird der Bezug zum Preis von 29,40 Euro berechnet. Alle Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten im In- und Ausland.

## Anzeigenverwaltung:

h&h Werbemanufaktur  
Chris Henninger  
Kammeradern 15  
74219 Möckmühl  
Telefon: 06298 926909-8  
E-Mail: anzeigenverkauf@bwlv.de,  
c.henninger@hh-wm.de

## Gesamtherstellung und Vertrieb:

Konradin Druck GmbH  
Kohlhammerstraße 1–15  
70771 Leinfelden-Echterdingen  
Telefon: 0711 7594-750  
Telefax: 0711 7594-420  
E-Mail: druck@konradin.de  
Internet: www.konradinheckel.de

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Alle Rechte, auch für die Übersetzung, des Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe von Teilen des Magazins oder im Ganzen sind vorbehalten. Einsender und Verfasser von Manuskripten, Briefen, Bildern o.Ä. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung durch die Redaktion einverstanden und dass sie das alleinige oder uneingeschränkte Recht am Material besitzen. Alle Angaben ohne Gewähr. Der BWLV übernimmt keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Höhere Gewalt entbindet den Herausgeber von der Lieferpflicht. Ersatzansprüche können in einem solchen Fall nicht anerkannt werden. Die Bezieher sind damit einverstanden, bei sich ergebenden Adressänderungen diese dem Herausgeber umgehend mitzuteilen.



# FLUGPLATZFESTE –

## UNVERZICHTBAR FÜR DEN LUFTSPORT



Simone Bürkle, Redaktion „der adler“, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Sport und Wettbewerbe im BWLV

Liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler,

dieser Tage ist in vielen Vereinen Hochbetrieb angesagt. Nicht nur, dass der Flugbetrieb und tausend andere Aufgaben mitten in der Saison organisiert sein wollen – vielmehr ist es auch vielerorts Tradition, im Sommer zu Flugtagen und Flugplatzfesten einzuladen.

Für einen Verein bedeutet so ein Flugplatzfest zunächst einmal vor allem eins: einen Haufen Arbeit. Genehmigungen müssen eingeholt werden, und die Organisation vom Flugprogramm bis hin zur Bewirtung braucht

jede Menge Zeit und Nerven. Oft sind es die immer gleichen engagierten Menschen, die sich hier einsetzen. Sie verdienen ein besonderes Dankeschön. Denn es ist wahrlich erstaunlich, was sie hier auf die Beine stellen.

So zum Beispiel auf dem Degerfeld oder in Weinheim. Beide Vereine haben es dieses Jahr geschafft, die „Royal Jordanian Falcons“ – also Kunstflug der Spitzenklasse – für ihre Flugplatzfeste zu gewinnen (siehe Seite 35 und 37 dieser Ausgabe). Wer sich einmal mit dem Thema beschäftigt hat, weiß, welche immensen Anstrengungen nötig sind, um die vielfältigen Vorgaben allein dieser Fliegerstaffel samt deren umfangreicher Entourage zu deren Zufriedenheit zu erfüllen. Dies zu bewältigen, ist ein Kraftakt, der hohen Respekt verdient.

Doch auch dort, wo es nicht ganz so spektakulär zugeht, investieren Luftsportler viele Hundert Stunden in die Ausrichtung von Flugtagen in ihren Vereinen. Da werden, wie etwa in Hayingen oder Mühlacker, Fly-Ins für historische Segelflugzeuge organisiert. Andernorts sind Warbirds und andere fliegende Raritäten zu bestaunen. Ein Kinderprogramm, Rundflüge oder Live-Musik gehören ebenfalls fast überall zum guten Ton. Doch all das schafft sich nicht von alleine: Dahinter steht der enorme Einsatz von vielen ehrenamtlich Engagierten. Ihnen allen gebührt ein großer Dank.

Denn für die Außendarstellung eines Vereins gibt es kaum eine effektivere Maßnahme der Öffentlichkeitsarbeit als ein Flugplatzfest. Wann sonst können Interessierte dem Flugeschehen und dem Flugplatz so nahekommen, wie zu diesem Anlass? Hier kann sich der Verein präsentieren, sich als Teil einer guten Gemeinschaft mit Anwohnern und Gästen zeigen. Die Flug-

platzfeste begeistern Tausende Besucher aller Altersgruppen, machen den Luftsport in allen Facetten erlebbar. Deshalb sind diese Flugtage von unschätzbarem Wert für jeden Verein, aber auch für den Luftsport insgesamt.

Allein, es wird den Vereinen nicht leicht gemacht, ihre Flugplatzfeste weiterhin auszurichten. Genau vor einem Jahr haben wir an dieser Stelle berichtet, welchen Verschärfungen zum Beispiel die Vereine im Regierungsbezirk Karlsruhe eine Zeit lang ausgesetzt waren, wenn es um die notwendigen Genehmigungen für ihre Flugplatzfeste ging. So wurden erstmals mit den Antragsunterlagen amtlich beglaubigte Fotokopien von Lizenzen und Flugbuchauszügen für teilnehmende Piloten verlangt. Generelle Außenlandeeralaubnisse für anfliegende Gastflugzeuge wurden nicht mehr erteilt, Einzelerlaubnisse sollten beantragt werden. In Einzelfällen wurde gar die Anordnung von Mitgaspausen aus Gründen des Lärmschutzes erwogen.

All das hat der BWLV stets abgelehnt, weil hier aus Sicht des Verbandes kein Sicherheitsgewinn erkennbar war. Der BWLV hat in stetigen Gesprächen seine Position hierbei immer wieder deutlich gemacht und sich für praktikablere Lösungen eingesetzt. Umso erfreulicher ist es nun, dass sich die Lage im Zuge der Zusammenführung der Luftfahrtverwaltung am Standort Stuttgart deutlich entschärft hat. Nach Rückmeldungen beteiligter Vereine scheint es nunmehr wieder möglich zu sein, sich auf einheitliche Regelungen im Antragsverfahren verlassen zu können – ein wichtiger Schritt für alle Vereine, den der BWLV ausdrücklich begrüßt.

Trotz aller Freude wäre Euphorie hier nicht angebracht. Nach wie vor haben Vereine hohe Hürden im Antragsverfahren zu meistern. Diese werden in den nächsten Jahren nicht geringer werden. Im Gegenteil: Derzeit ist eine Novellierung im Gange, die Genehmigungsverfahren künftig bundeseinheitlich regeln soll. Bereits ab nächster Saison sind hier Verschärfungen möglich, die für die Vereine einen erheblichen Mehraufwand bedeuten können.

Der BWLV wird sich im Verbund mit dem DAeC konsequent dafür einsetzen, dass Flugplatzfeste trotz aller Auflagen für die Vereine noch umsetzbar sind. Denn der Luftsport lebt von Veranstaltungen wie Flugtagen. Sie sind unverzichtbar für eine lebendige Vereinskultur. Der BWLV wird jedenfalls alles dafür tun, damit die Vereine diese wichtige Tradition auch in Zukunft aufrechterhalten können.

EPFL DRONE DAYS

# FAI LÄDT ZUR DROHNENKONFERENZ

**Lausanne/Schweiz. Der Internationale Luftsportverband FAI lädt vom 1. bis 3. September 2017 zur „1st FAI International Drones Conference and Expo“ mit den Themenschwerpunkten Innovation, Sicherheit und Sport nach Lausanne/Schweiz ein. Seit Kurzem ist eine Anmeldung über diese Internet-Plattform möglich: [www.fai-dronesconference.org/registration](http://www.fai-dronesconference.org/registration).**

Die Konferenz und die Expo sind Teil der EPFL Drone Days 2017, die Lausanne und deren Eidgenössische Technische Hochschule, den Kanton Waadt und die Schweiz als global bedeutenden Standort für Drohnen präsentieren.

„Um sich einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen aus der Welt der Drohnen zu verschaffen, muss man an dieser einzigartigen Konferenz teilnehmen. Sie wird über den weltweit exponentiell wachsenden Einsatz von Drohnen in der Gesellschaft, sei es für Wartungsarbeiten, Rettungsmaßnahmen oder tägliche Logistikleistungen, informieren. Experten und Vertreter von Behörden diskutieren in diesem Zusammenhang Fragen der Sicherheit, die zur Entwicklung modernster Technologie beitragen, um Drohnen zu einem regulären Teilnehmer des Luftverkehrs zu machen. Nicht zuletzt werden Drohnen bereits jetzt als Spitzensport betrachtet, der sich zur

Nummer eins im Luftsport und vielleicht sogar im E-Motorsportbereich zu entwickeln scheint“, sagt Frits Brink, Präsident der FAI.

Die Konferenz wird drei Tage dauern und internationalen Interessenten zudem eine Ausstellung von Innovationen und ein Drohnenrennen bieten. Die drei Kernthemen der Konferenz sind Innovation, Sicherheit und Sport. „Drohnen und Innovation“ präsentiert den Einsatz von Drohnen im Transportwesen, der Logistik, im humanitären Bedarf und bei Rettungsmaßnahmen, in der Landwirtschaft und der Datenanalyse. Dieser Teil der Konferenz beschäftigt sich auch mit zukünftigen Entwicklungen: Wie viele Drohnen gibt es in naher Zukunft? Wie verändert dies unsere Weltsicht?

„Drohnen und Sicherheit“ bietet einen Einblick in die neuesten Technologien, die bei Drohnen eingesetzt werden, um diese in den sowieso schon überfüllten Luftraum zu integrieren. Dies geht vom Kollisionsschutz- bis zu Ortungssystemen und Herausforderungen im Einsatz über lange Distanzen, beispielsweise bei der Wartung von Bahnstrecken oder Windkraftanlagen.

„Drohnen und Sport“ betrachtet herausragende Drohnen-Rennen und verschiedene Formen des Drohnensports sowie

die schnelle Entwicklung dieses jungen Luftsports. In diesem Teil der Konferenz werden Fallbeispiele anderer, neu entstehender Sportarten wie E-Gaming gezeigt. Ein Erfahrungsaustausch von nationalen Luftsportorganisationen über ihre Arbeit mit den neuen und zahlreichen Akteuren im Drohnensport rundet den Themenkomplex ab.

Am dritten Veranstaltungstag – Sonntag, 3. September – gibt es sowohl die Möglichkeit, vor Ort live ein Drohnenrennen zu sehen, das von der Swiss RotorSports Association organisiert wird, als auch eine Ausstellung von NCCR Robotics, der Forschungseinrichtung der EPFL, mit „fliegenden Robotern“ zu besuchen. Die Eintrittsgebühr beträgt 250 CHF, für FAI-Mitglieder 175 CHF, und für Studenten 150 CHF.



Die Website zur „1. FAI International Drones Conference and Expo“ kann online unter <http://www.fai-dronesconference.org/> eingesehen werden. Dort gibt es weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung. Anmeldung: <http://www.fai-dronesconference.org/registration> EPFL Drone Days: <http://dronedays.epfl.ch/page-145975-en.html>

Text: FAI

HIER WIRD'S SCHNELL TEUER:

## ACHTUNG BEI AUSLANDSFLÜGEN OHNE 8,33 KHZ!

Dass ab dem 1. Januar 2018 in Deutschland im Flugfunk das neue 8,33-kHz-Raster gilt, ist bekannt. Dass aber im Ausland einige Flugplätze das neue Raster bereits vorschreiben, ist noch nicht allen Piloten geläufig.

Im konkreten Fall mussten Piloten auf ihrer Reise durch Tschechien ihre Unkenntnis teuer bezahlen. Sie waren mit einem alten Funkgerät unterwegs. Ihre Landung auf dem 8,33-kHz-Flugplatz erfolgte deswegen ohne Freigabe und wurde entsprechend geahndet.

Der Start musste außerhalb der Betriebszeiten erfolgen und war dann nochmal kostenpflichtig.

Vor dem Auslandsflug empfiehlt es sich, zu prüfen, welche Funkgeräte an den vorgesehenen Flugplätzen der Route verlangt werden.

Die tschechische Flugsicherung hat eine Liste veröffentlicht. Die Kontaktdaten der nationalen Flugsicherungsdienste sind auf der Website von Eurocontrol aufgeführt. Infos auch auf der DAeC-Website „Fliegen im Ausland“.

Text: DAeC



TREFFEN VOR DER BUNDESTAGSWAHL

# DOSB FORDERT OPTIMALE BEDINGUNGEN FÜR DEN SPORT



René Heise, Sigrid Berner, DOSB-Präsident Alfons Hörmann, Siegfried Kaidel, Vorsitzender der Konferenz der Spitzenverbände und Präsident des Deutschen Ruderverbands, und Hubertus von Samson beim DOSB-Wahlhearing

Im Vorfeld der Wahlen zum 19. Bundestag im September fordert der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) auf

Bundesebene bessere Bedingungen für den Sport. Beim Wahlhearing am 22. Juni in Berlin diskutierten die sportpoliti-

schen Sprecher der Bundestagsfraktionen, Frank Steffel (CDU/CSU), Michaela Engelmeier (SPD), Andre Hahn (Linke) und Özcan Mutlu (Grüne), vor allem über die Themen der Wertschätzung für und die Stärkung von gemeinnützigem, ehrenamtlichem Engagement, der notwendigen Sanierung und Modernisierung der Sportstätten-Infrastruktur und der Umsetzung der Leistungssportreform.

Beim anschließenden Parlamentarischen Abend vertieften die DAeC-Vizepräsidenten Sigrid Berner und René Heise sowie der Generalsekretär Hubertus von Samson-Himmelstjerna ihre Kontakte zu Verantwortlichen in der Politik und dem organisierten Sport. Mit dem neuen Projekt „klimaschonendes Fliegen“ gewannen sie große Aufmerksamkeit. Andere Schwerpunkte waren neben den Dauerthemen die Unterstützung für die Sportjugend und Inklusion.

Text und Foto: DAeC

DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND

## NEUE PIKTOGRAMME FÜR DEN LUFTSPORT



Ballonsport



Fallschirmspringen



Gleitschirmfliegen



Segelflug

Der DOSB stellt neue lizenzfreie Piktogramme zur Verfügung. Darunter sind auch Icons für Segelflug, Fallschirmsport, Gleitschirmfliegen und Ballonfahren. Die Piktogramme wurden von Alexandra Schlomka erstellt.

Die Sportdeutschland-Piktogramme stehen Vereinen und Verbänden, aber auch Kommunen, Schulen und anderen gemeinnützigen Organisationen zur Verfügung. Medien und Journalisten können die Piktogramme gerne im redaktionellen Umfeld einsetzen. Die Grafiken sind kosten- und lizenzfrei und für die nicht-kommerzielle Nutzung bestimmt. Bei jeder Verwendung der Sportdeutschland-Piktogramme ist der Copyright-Hinweis ©DOSB/Sportdeutschland aufzuführen.

Die Grafiken können einzeln (Klick auf die jeweilige Sportart) oder im Paket, farblich sortiert, heruntergeladen werden und anschließend zeitlich sowie räumlich uneingeschränkt genutzt werden. Fragen zu den Nutzungsbedingungen werden in den zugehörigen Nutzungshinweisen behandelt.

Alle User sind aufgerufen, Bilder oder Screenshots einzusenden, um zu zeigen, wie die Piktogramme in Sportdeutschland eingesetzt werden. E-Mails bitte an [marketing@dosb.de](mailto:marketing@dosb.de) senden.

Informationen und Downloads auf [www.sportdeutschland.de/piktogramme](http://www.sportdeutschland.de/piktogramme)

Text: DAeC  
Grafiken: ©DOSB/Sportdeutschland

## KEINE EU-FÖRDERUNG FÜR 8,33-KHZ-FUNKGERÄTE



Von der EU wird es keine Förderung für neue Funkgeräte geben

Auf der Website der Europäischen Kommission ist eine Liste der Projekte veröffentlicht, die im Rahmen des CEF-Transportcalls 2016 gefördert werden. Der DAeC mit seinem Antrag auf Unterstützung bei der Umrüstung der Flugzeuge auf Funkgeräte mit 8,33 kHz ist, ebenso wie der Antrag der IAOPA, nicht aufgeführt.

Insgesamt werden nach dieser Übersicht 127 Projekte gefördert, von denen elf auf Anträge im Rahmen von SESAR (Implementierung Single European Sky) entfallen. Zwar liegt bislang keine Bestätigung der EU vor, mit der Veröffentlichung der Liste durch die EU ist die Entscheidung aber offiziell.

Der DAeC ist sehr enttäuscht. Die Belastungen für die rechtlich vorgeschriebene Umrüstung, die von der Allgemeinen Luftfahrt weder gewollt ist noch für diese einen sichtbaren Gewinn an Flugsicherheit bringt, muss nun im vollen Umfang von den Haltern getragen werden.

Die Entscheidung der zuständigen Stelle, der Innovation and Networks Executive Agency (INEA), ist nicht nachvollziehbar. Die englische Behörde hatte im vergangenen Jahr einen gleich lautenden Antrag für die Allgemeine Luftfahrt in Großbritannien gestellt. Er wurde bewilligt: Die Halter englisch zugelassener Luftfahrzeuge bekommen einen Gesamtförderbetrag von 4,3 Mio. Euro aus EU-Mitteln für denselben Zweck. Bei der Informationsveranstaltung zur Eröffnung des Förderprojekts 2016/2017 am 16. Oktober 2016 in Brüssel wurde die Umrüstung der Luftfahrzeugflotte auf 8,33 kHz ausdrücklich als Förderschwerpunkt priorisiert.

Fakt ist, dass insgesamt Projekte mit einem vierfachen Volumen der zur Verfügung stehenden Fördersumme eingereicht wurden.

Sollte es sich nicht um ein „Vergessen“ handeln, ist die Absage endgültig und wird von der INEA nicht mehr korrigiert. Das Einlegen von Rechtsmitteln hat nur bei sichtbaren groben Verfahrensfehlern Aussicht auf Erfolg. Die Rechtsvertretung des DAeC rät dem Verband davon ab.

Auch wenn die Entscheidung nicht revidiert werden kann, wird der DAeC in enger Zusammenarbeit mit der AOPA bei den verantwortlichen Stellen seine Enttäuschung und sein Unverständnis für die Entscheidung ausdrücken.

Liste der Projekte, Links zur Website der EU-Kommission: <https://ec.europa.eu/transport/sites/transport/files/2016-cef-call-selected-projects.pdf>

Text und Foto: DAeC

## STAATLICHE VERKEHRSBEHÖRDE UND VOLOCOPTER VEREINBAREN TESTBETRIEB VOLOCOPTER WIRD AUTONOMES LUFTTAXI IN DUBAI



Die staatliche Verkehrsbehörde „Roads and Transport Authority“ (RTA) von Dubai hat eine Vereinbarung mit der deutschen Firma Volocopter über den regulären Testbetrieb autonomer Lufttaxis in dem Emirat geschlossen.

„Auftakt ist bereits im vierten Quartal 2017, und das Projekt ist auf rund fünf Jahre angesetzt“, sagt Alexander Zosel, Mitgründer der Firma Volocopter. Denn bereits bis zum Jahr 2030 will Dubai 25 Prozent seiner Reisen im Personenverkehr mithilfe autonomer Verkehrsmittel abwickeln. Für den weltweit ersten regulären Testbetrieb autonomer Lufttaxis holt sich das Emirat nun die Unterstützung

Künftig werden die Modelle der Firma Volocopter in Dubai eingesetzt



der Experten der Firma Volocopter an Bord. „Wir sind sehr dankbar und natürlich auch stolz, dass uns die ‚RTA‘ nach rigorosen Tests als Partner ausgewählt hat“, so Zosel. Ausschlaggebend für die Wahl von Volocopter seien insbesondere die strengen deutschen und internationalen Sicherheitsstandards gewesen, heißt es vonseiten des Unternehmens.

### Das Modell soll ein Höchstmaß an Sicherheit bieten

Die Firma Volocopter (bislang: e-volo) hat ihren Sitz in Bruchsal. Bereits 2011 hat das Unternehmen mit dem bemannten Erstflug eines elektrischen Multicopters auf sich aufmerksam gemacht. Das jüngst

vorgestellte Modell Volocopter 2X gilt als führend in Sachen Sicherheit und autonomes Fliegen. 18 Rotoren, vollständig redundante Antriebsstränge und eine intelligente autonome Steuerung sollen ein Höchstmaß an Ausfallsicherheit „made in Germany“ bieten. Derzeit werde die Technologie in Dubai auch unter härtesten klimatischen Bedingungen weiter erprobt, heißt es in einer Mitteilung des Unternehmens. „Wir sehen Dubai als Vorreiter für einen riesigen entstehenden Markt“, so Zosel, der davon überzeugt ist, dass viele weitere Metropolen folgen werden.

Das Unternehmen Volocopter sieht sich dabei in seiner Vision urbaner Taxis be-

stätigt. Seit Jahren entwickelt die Firma nicht nur die Technologie des leisen, sicheren und emissionsfreien Fliegens beständig weiter, sondern ist nach eigenen Angaben auch Pionier, wenn es um die Zusammenarbeit mit Luftfahrtbehörden sowie die Definition von Standards für Infrastruktur und sicheren Betrieb geht. „Wir haben jetzt die fantastische Gelegenheit, zusammen mit der ‚RTA‘ das gesamte zukünftige Ökosystem für sichere autonome Fluggeräte am Beispiel von Dubai zu entwickeln und zu erproben“, sagt Alexander Zosel.

Text: Volocopter/red.  
Foto: Volocopter

## PR-ARBEIT



## FILMAKADEMIE LUDWIGSBURG IN MUSBACH VOM SINN DER ZEIT

Schauspieler Bernd Tauber verfolgt nach dem Windenstart das Segelflugzeug seines Filmsohns Theo

Freudenstadt-Musbach. „Frühschicht“ hieß es ab 4 Uhr Ortszeit für mehrere Mitglieder der Fliegergruppe Freudenstadt zum Sommeranfang: Denn ab 5 Uhr früh hatten sich Studenten der Filmakademie Baden-Württemberg zu Dreharbeiten für ihr Filmprojekt „Die längste Zeit“ angesagt. Der etwa 20-minütige Kurzspielfilm wurde vom 21. bis 26. Juni an mehreren Orten im 16-Millimeter-Format gedreht. Hauptdrehort war dabei der Wersteinerhof in Faschingen.

Auf dem Segelflugplatz Musbach wurde ein Windenstart gedreht. Dabei sollte

Schauspieler Bernd Tauber in der Rolle des Vaters Johan seinen Filmsohn Theo mit der Seilwinde schleppen. In einer weiteren Einstellung suchte Mutter Tekla (dargestellt von Cornelia Heyse) verzweifelt auf dem leeren Flugplatz ihren Sohn. Als Hintergrund diente Sven Gielnik, der Regie führte, anfangs ein mystischer Blick in den Morgenhimmel, der im Osten noch die Mondsichel und die hell leuchtende Venus zeigte. Weiter benötigte man die Egger Startwinde und ein Segelflugzeug der Freudenstädter Flieger für den Startvorgang.



Immer wieder wurden die Einstellungen mit großer Geduld und Präzision wiederholt



## Die stille Weite des Flugplatzes als ideal empfunden

Für Musbach hatte sich das Team mit Kameramann Christoph Schwarz entschieden, da das Fluggelände sich mit seiner stillen Weite ideal für geplante Einstellungen ab dem Sonnenaufgang erwiesen hatte. Die Handlung des Films hat etwas Mystisches: Vater und Sohn sind beide Flieger, und seit Tagen fliegt Sohn Theo mit dem Segelflugzeug über das Gehöft seiner Eltern hinweg. Vater und Mutter gehen auf unterschiedlichste Weise mit diesem Phänomen um. Auf einem der Flüge kehrt Theo nicht zurück. Während Mutter Thekla sicher ist, das Theo verschwunden ist, weigert sich Johan, ein Unglück in Betracht zu ziehen. Das sorgt nach und nach für eine beklemmende Stimmung. Die Situation auf dem Hof droht zu eskalieren.

Der Film spricht die subjektive Stimmung und Wahrnehmung der Zeit an – der eine fühlt sie länger als der andere. Oft hängt es mit der Verfassung des jeweiligen Gemütszustands zusammen, wie Zeit empfunden wird. Johan und Thekla belegen im Film, dass es zweierlei Möglichkeiten gibt, sich der Zeit zu stellen. Johan hofft und sieht in der Zeit ihr Gutes, während Thekla sich ihr mit aller geistigen wie körperlichen Gewalt entgegenstellt, heißt es in der Beschreibung des von Esther Busch und Ludwig Meck produzierten Films.



Max Kappler startete mit der Tonassistentin in der ASK-13

## Acht Flüge brauchte es, bis alles im Kasten war

Axel Reich, der Vorsitzende der Fliegergruppe Freudenstadt, freute sich, dass sich das Filmteam für Musbach als Drehort entschieden hatte. Als Windenfahrer war Max Kappler vor Ort, um mit dem Team zusammenzuarbeiten. Erstmals erhob sich der Vereins-Discus CS, gesteuert von Walter Koch, um 5.25 Uhr an der Winde.

Insgesamt wurden acht Flüge durchgeführt, bis alle Einstellungen im Kasten waren. Die einzelnen Piloten konnten als Statisten dabei selbst wunderbare Augenblicke erleben. Nicht jeden Tag fliegt man der aufgehenden Sonne in absolut



Bernd Tauber ist bekannt aus dem Film „Das Boot“ sowie aus zahlreichen Film- und Fernsehauftritten, darunter „Lindenstraße“ und „Tatort“

stiller und lauer Luft entgegen. Während unten der hektische Berufsverkehr einsetzte, schwebte man lautlos am Horizont dahin. Wie eine Märklin-Eisenbahn konnte man den Frühzug nach Eutingen/Gäu verfolgen, als dieser im leuchtenden Rot die drei großen Viadukte (Freudenstadt-Dornstetten) querte.

Für die fünf Mitglieder der FG Freudenstadt war es ein absolutes Erlebnis, die Arbeit der Studenten zu verfolgen. Bis ins kleinste Detail und mit großer Geduld wurde immer wieder Szene auf Szene gedreht. Mit Schauspieler Bernd Tauber und seiner Kollegin Cornelia Heyse hatte das Filmteam zwei absolute Profis der Film- und Theaterwelt dabei. Tauber wirkte im Spielfilm „Das Boot“ mit, ebenso in mehreren TV-Serien (darunter die „Lindenstraße“) und Tatorten. In der Theaterwelt ist Cornelia Heyse mit ihrem langjährigen erfolgreichen Engagement keine Unbekannte. Auch sie übernahm gelegentlich Film- und Fernsehrollen.



Die Studenten der Filmakademie Ludwigsburg hatten sich das Fluggelände in Musbach bewusst wegen seiner beeindruckenden Weite ausgesucht

Text und Fotos: Lothar Schwark





BUNDESLUFTSPORTJUGEND

**JETZT BEIM PROJEKT „FREI“ MITMACHEN!**

Die Bundesluftsportjugend hat die Aktion „Frei“ ins Leben gerufen. Hierbei gibt es bis zu 150 Euro zu gewinnen. Und so geht's:

**Wer kann mitmachen?**

Teilnahmeberechtigt ist jedes jugendliche Mitglied des DAeC bis zum 27. Geburtstag.

**Wie kann man mitmachen?**

Die Teilnehmer schicken einen kurzen Bericht mit Foto von ihrem ersten Alleinflug, ihrer ersten Fahrt ohne Lehrer oder ihrem ersten Solosprung ein. Wurde der Bericht in Presse, Funk oder Internet bereits veröffentlicht, erhöhen sich die Siegchancen deutlich. Gefragt sind Teilnehmer aus verschiedenen Sparten, lediglich die Sparte Modellflug ist nicht abgedeckt. Die Beiträge werden durch

Mitglieder der Bundekommissionen im DAeC ausgewertet. Hieraus werden die drei besten Beiträge gekürt.

**Welche Preise erwarten die Teilnehmer?**

Es gibt eine Förderung für die zukünftige Fliegerei zu gewinnen. Diese wird über den Verein des Teilnehmers zur Verwendung für dessen Verein überwiesen (eine Barauszahlung ist nicht möglich). Die Staffelung hierbei ist wie folgt:

- 1. Preis: 150 Euro
- 2. Preis: 100 Euro
- 3. Preis: 50 Euro

**Wer unterstützt das Projekt?**

Schirmherr der Aktion „Frei“ ist BWLV-Mitglied Matthias Dolderer, Kunstflugpilot und Gewinner des Red Bull Air Race

2016. Seine Motivation: „„Mein erster Alleinflug ist ein unvergessliches Erlebnis. Heute kann ich das Gefühl immer noch spüren, wie das Flugzeug damals vom Boden abgehoben ist und ich die Freiheit ohne Fluglehrer erfahren durfte.“

**Was gibt es sonst noch zu beachten?**

Einsendeschluss ist der 30. November 2017. Die Einsendung erfolgt unter [www.luftsportjugend.com/projekt-frei-formular/](http://www.luftsportjugend.com/projekt-frei-formular/). Alle bisherigen Beiträge sind zu finden unter [www.luftsportjugend.com](http://www.luftsportjugend.com).

Text: Bundesluftsportjugend/red.

BITTE VORMERKEN:

**LANDESJUGENDTREFFEN 2017**

Am **Samstag, 7. Oktober**, findet das Landesjugendtreffen (LaJu) auf dem Flugplatz in Grabenstetten (Im Banholz 1, 72582 Grabenstetten) statt.

Auf dem Programm stehen:

- **Ab 14 Uhr:** Fly-In, attraktives Tagesprogramm, unter anderem Oldtimer-Ziellandewettbewerb
- 18 Uhr: BWLV-Jugendversammlung
- Leckeres Essen und eine legendäre Party

Wer beim Ziellande-Contest mit unserem Grunau Baby IIb teilnehmen möchte, kann sich bereits jetzt mit einer Mail an [laju2017@flg-grabenstetten](mailto:laju2017@flg-grabenstetten) anmelden. Dort erhaltet ihr dann die notwendigen Informationen und könnt sonstige Fragen stellen.

**Eine schriftliche Anmeldung und ein gültiger Segelflugschein sind Voraussetzung!**

Und noch ein kleines Leckerli: Der weiteste Anflug, die am zahlreichsten angereiste Jugendgruppe (eines Vereins), sowie alle Teilnehmer unserer Junioren-Landesmeisterschaft (LMJ) 2017 in Grabenstetten werden mit einer Runde Freigetränke belohnt!

Text: Mareike Rohde



## 47. BWLV-BALLONJUGENDLAGER

# VOM FLIEGEN UND FAHREN

Gut gelaunte Teilnehmer beim Ballonjugendlager

Vom 15. bis 18. Juni fand zum 47. Mal das BWLV-Ballonjugendlager statt, dieses Mal erneut in Lützelburg bei Augsburg. Wie immer hatte die Ballonsportgruppe (BSG) Stuttgart das Jugendlager organisiert.

Wir, Karla und Pascal, sind im Fachauschuss Jugend tätig und von Haus aus Segelflieger. Durch die Adlerberichte ist uns das Lager schon seit Längerem bekannt. Dieses Jahr wollten wir auch mal an dem traditionellen Lager teilnehmen. Pascal wollte sich damit den „Traum vom ersten Ballonflug“ erfüllen. Moment – Flug?! Es dauerte bis zum Abschlussabend, bis auch der letzte der fünf Segelflieger verinnerlicht hatte, dass ein Ballon fährt und nicht fliegt!

Wie üblich trafen wir uns am Donnerstagmorgen an der Ballonhalle zur gemeinsamen Abfahrt. Die Hänger mit dem Material und den Ballons waren schon vorbereitet und abfahrtsbereit. Wie viel Material man für ein gelungenes und vielseitiges Lager braucht, fiel uns erst in Lützelburg auf!

### Das Küchenzelt machte sich davon

Schier endlos packten wir Zeltstangen, Kochtöpfe, Spaten, Gewürze, Bierbänke, Kanister und viele weitere Kleinigkeiten aus. Im Eifer des Gefechts vergaßen wir, das Küchenzelt zu verankern, und die nächste Ablösung sorgte dafür, dass das Zelt flog! Das Wiederaufstellen war dann direkt die erste Teambuilding-Aufgabe. Nachdem alles aufgebaut und die komplette Mannschaft mit Wurstsalat gestärkt war, ging es mit Teamspielen weiter.

Die erste abendliche und die darauffolgende morgendliche Ballonfahrt fielen wegen strammen Winds aus. Alternativ fuhren wir ins Spaßbad Titania. Die geplante abendliche Ballonfahrt endete leider in einer Aufbauübung.

Am nächsten Morgen war es dann endlich soweit: Um 2 Uhr UTC gab es Frühstück, um 2.30 Uhr UTC machten wir die Ballone fertig, und um 3 Uhr UTC starteten wir. Pascals Kommentar nach der



Beim Aufbauen packten alle mit an



## Bunte Ballonhüllen am Start ▶

Landung: „Ein einzigartiges Erlebnis und mit nichts vergleichbar. Besonders das Fahren auf Balkenhöhe ohne Höhe zu verlieren, hat mir sehr gut gefallen!“ Nach ausgiebigem Frühstück auf der Landwiese waren wir alsbald wieder im Lager und bereit für eine weitere Müttze Schlaf.

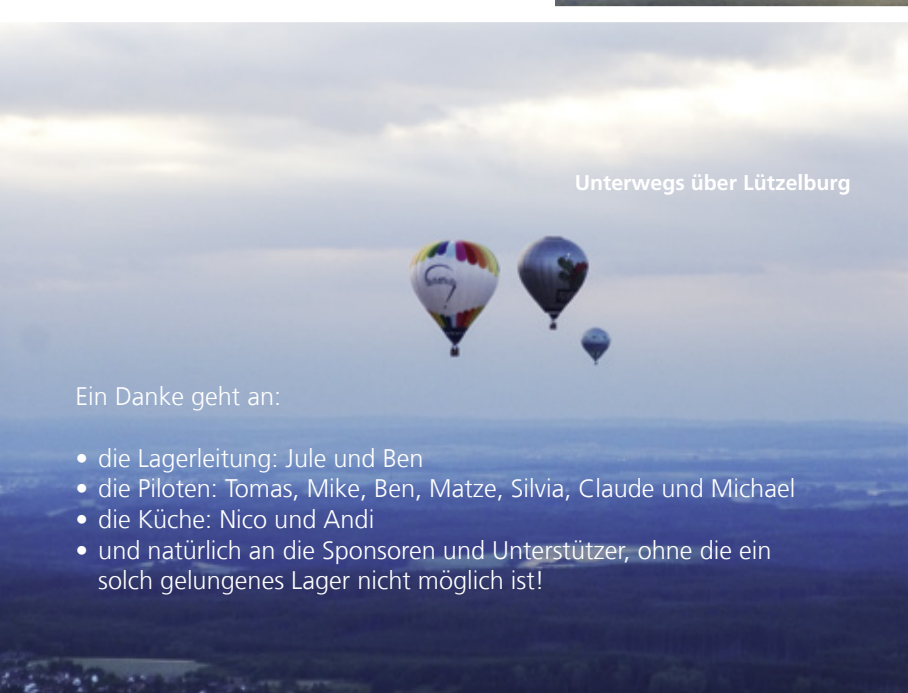
### Mehrere erfolgreiche Fahrten

Als dann der Himmel mit 3/8-Cumuli bedeckt war, machten wir eine Schnitzeljagd, eine Wasserschlacht, spielten Volleyball und entspannten uns. Abends gab es ein frühes Abendessen, sodass wir rechtzeitig die Ballone für eine weitere Fahrt Richtung Augsburg richten konnten. Nach erfolgreichen Landungen und dem Verräumen der Ballone fuhren wir wieder ins Lager zurück. Dort angekommen, brannte bereits das Lagerfeuer, und die Erstgefahrenen wurden standesgemäß getauft.

Das Miteinander kam an diesem letzten Abend nicht zu kurz, und so sangen wir am Feuer bis spät in die Nacht Lieder. Nachdem alle wieder ausgeschlafen hatten, brachen wir das Lager ab, schachtelten alles in die Hänger und es ging zurück nach Stuttgart.



Die anstehenden Aufgaben wurden gemeinsam erledigt – dazu gehörte auch der Abwasch



Unterwegs über Lützelburg

Ein Danke geht an:

- die Lagerleitung: Jule und Ben
- die Piloten: Tomas, Mike, Ben, Matze, Silvia, Claude und Michael
- die Küche: Nico und Andi
- und natürlich an die Sponsoren und Unterstützer, ohne die ein solch gelungenes Lager nicht möglich ist!



Blick von oben auf die Ballone des BWLV-Jugendlagers

Text: Pascal Kaiser und Karla Koch,  
BWLV-Fachausschuss Jugend  
Fotos: Teilnehmer





### 3. TUNISIAN BALLOONS FESTIVAL

# ABENTEUER ÜBER DER WÜSTE

#### Morgenfahrt bei Nefta

**Beinahe die Hälfte Tunesiens ist von der Sahara bedeckt. Wüstenlandschaften haben stets ihren ganz besonderen Reiz, auch für Ballonfahrer. Matthias Schlegel und Norbert Fess berichten vom 3. Tunisian Balloons Festival.**

Fährhafen Marseille, 23. Februar 2017, 10 Uhr morgens. Noch nie in unserem Leben haben wir ein so vollgepacktes Auto gesehen. Der weiße Ford Transit ist bis unters Dach vollgestopft mit Kram – die eigentliche Sensation ist aber das Dach selbst. Zwei Kühlschränke, eine Waschmaschine, drei Spülbecken, vier



**Benedict Munz (links) und Matthias Schlegel auf dem Weg nach Marseille – mit dem Ballon im Kofferraum**

Motorroller und 13 Fahrräder – eine Meisterleistung dreidimensionaler Verpackungskunst, die die zwei Tunesier vor uns da vollbracht haben. Da hätten wir – Benedict Munz und Matthias Schlegel – in unserem VW Sharan ja gleich einen 3000er mit 5er-Korb mitnehmen können. Für diesmal haben wir uns aber mit meinem 1500er Raven Aerostar Aurora begnügt.

Allmählich treffen weitere Ballonteam ein, ebenso Karim Raache, unsere Kontaktperson. Wir fahren in die Verladestation ein, und hier heißt es ein weiteres Mal: Warten. Auf was, wissen wir nicht genau, ist aber auch egal – dass wir viel Geduld mitbringen müssen, wissen wir schon.

#### Nächtliche Anreise nach Douz

Einige Stunden später sind wir auf der Fähre mit Ziel „La Goulette“ bei Tunis. 24 Stunden dauert die Überfahrt, während der wir uns allmählich an den entschleunigten südländischen Lebenswandel anpassen, der uns die nächsten zwei Wochen begleiten wird. Dementsprechend locker ist die Stimmung dann auch, als wir am Zoll in La Goulette erst mal weitere drei Stunden warten.

Als sich die Ballonkarawane dann in Bewegung setzt, gewinnt die ganze Sache an Geschwindigkeit – mit 20 Gespannen durch Tunis zur Rush-Hour ist aber auch

wirklich nichts für Anfänger. Viele Informationen haben wir nicht; wir wissen weder, wohin wir jetzt fahren, noch, wie unsere Übernachtungsgelegenheit dort heißt. Zum Glück haben wir den Ballon im Kofferraum und keinen Anhänger dabei, da sind die 140 auf der Landstraße nicht so schlimm. Beruhigend auf uns wirkt die Tatsache, dass die Nationalgarde mit Blaulicht vorneweg fetzt. Zehn Stunden später und 550 Kilometer weiter südlich fallen wir um drei Uhr morgens todmüde in unsere Hotelbetten im „Sun Palm“ in Douz. Keine Ballonfahrt am nächsten Morgen, hieß es noch. So können wir unseren ersten vollen Tag in Tunesien ganz entspannt angehen.

#### Ups, Generalbriefing verschlafen!

Naja, auch egal – gibt's als Live-Video auf Facebook. Nachmittags steht dann tatsächlich unser erster Auftritt an: Ein Ballonglühen bei dem Festival eines Bürger radios im nahen Kebili. Leider ist es so windig, dass außer einer Fotosession in den sandigen Hügeln um das Festivalgelände nicht viel zu reißen ist. Unverrichteter Dinge müssen wir wieder ins Hotel abrücken.

#### Erste Fahrt bei Kebili

A propos nächster Morgen: An dem sollen wir zum ersten Mal in den Himmel über Tunesien aufsteigen. Es hat die ganze Nacht geregnet, und auf dem Weg zum





Der Aurora passt nicht nur in den Kofferraum, sondern auch aufs Dach In Tunesien ist eine Ballonlandung noch eine Sensation

Startplatz tröpfelt es noch – aber letztlich wird unsere Geduld belohnt. Die Ausblicke rauben uns den Atem: Karge Landschaft, Sandflächen mit ein paar Büschen, dann wieder große Dattelpalmenhaine, eine Ortschaft. Die sich auflösende Bewölkung verleiht der Szenerie einen ganz besonderen Zauber. Als wir nach einer knappen Stunde wieder vom Himmel fallen, sind wir mindestens so sprachlos wie die Einwohner dieses Ortes, die wahrscheinlich grade zum ersten Mal in ihrem Leben einen Ballon sehen. Ehrfürchtig stehen sie da, während wir unseren Ballon verpacken - immer unter den Augen der Nationalgarde, die in diesen Tagen kaum von unserer Seite weicht.

### Auf nach Tozeur

Nach diesen morgendlichen Erlebnissen steht allen Teilnehmern die Euphorie ins Gesicht geschrieben. Weiter geht's zu unserem nächsten Hotel in Tozeur. Die Route führt die Ballonkarawane durch Dattelpflanzungen und kleine Ortschaften über den „Chott El Djerid“, den größten Salzsee Tunesiens – inklusive Fata Morgana über der endlos flachen Landschaft im Süden. Blickt man nach Norden, spiegeln sich Berge und Wolken in dem flachen

Wasser – eine unwirkliche und zugleich wunderschöne Szenerie.

Viel Zeit haben wir nicht, sie zu genießen, denn abends sollen wir im städtischen Stadion mit unseren Ballonen glücken. So gänzlich ohne Koordination und Platzerteilung ist es dann auch ein kleines Wunder, dass alle Ballonhüllen diesen Einsatz unbeschadet überstehen – aber die Zuschauer finden es toll. Und vielleicht sind wir Europäer ja doch einfach viel zu verkrampt, was dieses Thema angeht. Man kann auch mit drei Körben in jeweils zwei Metern Abstand gegen den Wind aufrüsten. Funktioniert alles. Wir haben es gesehen!

### Harte Jungs

Nach einem so erlebnisreichen Tag dürfen wir am nächsten Morgen ausschlafen. Nachmittags geht es ins 20 Kilometer entfernte Nefta. Die Aussicht auf die sandige Ebene nördlich von uns, mit den kargen Bergen am Horizont, hat schon etwas Einmaliges. Ballone über der Wüste – genau so hatten wir uns das vorgestellt!

Ballon über Palmen gibt es an diesem Abend auch noch. Ein Teilnehmer hat es

nämlich tatsächlich über Nefta geschafft und die südlich davon liegenden Dattelpflanzungen auch gleich noch überquert. Mit dem letzten bisschen Wind und dem letzten bisschen Tageslicht. Die Jungs von der Schwäbischen Alb waren einfach immer schon ein bisschen härter als die anderen.

### Luke, ich bin dein Vater

Unser nächster Termin ist erst nachmittags, und zwar in einer weit, weit entfernten Galaxie – genauer gesagt in Mos Espa auf dem Wüstenplaneten Tatooine. Wie man da hinkommt? Einfacher als gedacht, es liegt nämlich nur 15 Kilometer von Nefta entfernt. Seit den Dreharbeiten zu „Star Wars – Episode 1“ steht dort, inmitten der Dünen, die Filmkulisse des Heimatortes von Anakin Skywalker, besser bekannt als Darth Vader. Und seitdem versuchen die Tunesier, die Pilgerstätte vieler Star Wars Fans vor den wandernden Dünen zu schützen, damit die Touristenattraktion noch eine Weile erhalten bleibt. Ran müssen später auch die Ballone, denn wir sollen noch glücken vor der Kulisse der Star Wars-Wüstenstadt. Und wie das in Wüstenstädten oft so ist, pfeift auch hier ganz gehörig der Wind – eine Herausforderung für Material



Start zur ersten Fahrt südlich von Kibili





Freude und gute Laune an Bord

### Ballonfahrt mit Meerblick

Auch an diesem Morgen herrscht etwas Unklarheit über die Wahl des Startplatzes – macht aber nix, denn schließlich stehen Benedict und ich doch wieder zu zweit in unserem „Obstkörbchen“ und schweben über den Dächern von Hammamet. Die Winde sind variabel, es lässt sich wieder vortrefflich steuern – eines der polnischen Teams landet dann tatsächlich auch direkt am Strand. Wir ziehen nach eineinhalb Stunden die Zitronenplantage vor. Man kann es sich halt nicht immer aussuchen. Den Rest des Tages verbringen wir mit Sightseeing.



Begeisterte Hilfe beim Einpacken

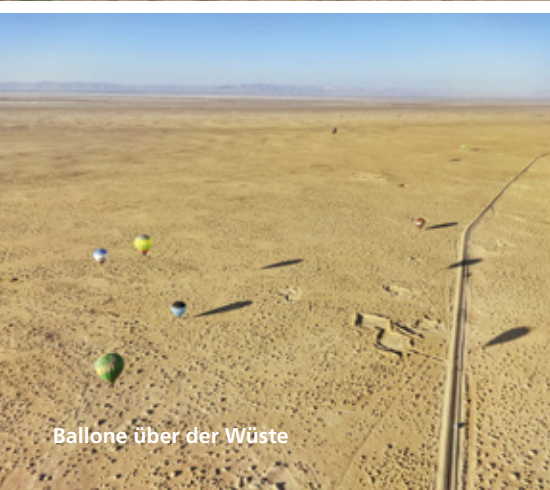
und Mannschaft. Wenn man die Fotos sieht, hat es sich aber gelohnt.

### Road Trip in den Norden

Am nächsten Tag – dem mittlerweile siebten unserer Reise – geht es zurück in den Norden des Landes. Wir bekommen die Hoteladresse und dürfen uns nach eigenem Gutdünken nach Hammamet durchschlagen. Und nachdem wir die Strecke in den Süden am ersten Abend bei Nacht zurückgelegt haben, erleben wir die faszinierende, sich ständig verändernde Landschaft heute zum ersten Mal bei Tag. Immer grüner wird das Land, Palmenhaine wechseln sich ab mit übermannshohen Kakteen und Olivenbäumen.

### Nebel, Wind und Butan

Auch am nächsten Morgen stehen wir wieder auf unserem Startplatz im Süden von Hammamet, aber heute ist es recht windig und dazu auch noch sehr diesig – keine guten Voraussetzungen für eine Fahrt über die Stadt. Zum Glück waren wir so optimistisch und haben unseren Korb aufgebaut und eine Brennerprobe gemacht. So fällt uns nämlich auf, dass das, was wir da beim letzten Gastanken in unsere Flaschen bekommen haben, garantiert kein Propan ist. Eineinhalb Flaschen haben wir aufgefüllt, drei haben wir dabei – damit bleibt uns für die nächste Fahrt eine komplette mit dem guten Gas aus Tozeur.



Ballone über der Wüste

Rechtzeitig zum Sonnenuntergang sind wir dann am Hotel „Regency“ am Strand von Hammamet angekommen. Die großen Bettenburgen entlang der Küste lassen vermuten, dass hier früher mal richtig was los war – aber seither scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Keine Touristen mehr, keine Investitionen, keine Reparaturen. Morgen früh soll es dafür wieder in die Luft gehen.

Aber erst mal geht's zurück ins Bett. Später am Tag machen wir uns auf den Weg in das etwa eine Stunde entfernte Tunis, denn dort sollen wir heute Abend am Parkplatz eines großen Einkaufszentrums glühen, und vorher wollen wir noch die Stadt angucken. Die Atmosphäre in den engen, überdachten Gassen mit ihren unzähligen Shops und Märkten ist aber auch wirklich außergewöhnlich. In einem netten Dachterrassen-Café sitzen wir über den Nachmittag – so gut, dass wir es in der Rush-Hour fast nicht mehr rechtzeitig zum Glühen schaffen... aber der Wind ist ohnehin zu stark für die Hüllen. Also verfeuern wir mit unseren Brennern das Butan vom letzten Gastanken – anfangen könnten wir damit ohnehin nichts.



Uwe Schäfers Ballon aus Frankreich

### Morgenfahrten an der Sebkh Kelbia

An unserem zehnten Tag in Tunesien müssen wir saurfrüh raus – mehr als eine Stunde Anreise zum Startplatz ist nicht unbedingt jedermanns Sache. Aber es lohnt sich – eine schöne flotte Fahrt ent-





Nightglow vor der Star Wars-Kulisse in Ong Jemel



Dattelpflanzungen, so weit das Auge reicht

lang der Sebkh Kelbia, einem Salzsee, der nach einem ungewöhnlich feuchten Winter sogar Wasser führt. Über karge Landschaft, Olivenplantagen und kleinere Dörfer geht es Richtung Süden, bis wir uns an der nächsten größeren Straße zur Landung entscheiden. Als wir zurückkehren, erfahren wir, dass einige der anderen Teams bei dem etwas windigen Start tatsächlich aufgeben mussten – keine Chance mit Butan. Raji, unser tunesischer Veranstalter, kriegt das noch einige Male zu hören, aber es zahlt sich aus. Am Nachmittag hat der Gaswagen wieder den „richtigen“ Stoff dabei.

Nächster Morgen, dasselbe Programm: Ein früher Aufbruch zur Sebkh Kelbia, doch als wir dort angekommen, sieht die Szenerie zunächst gar nicht gemütlich aus: Es nieselt leicht, die aufgehende Sonne durchbricht gerade so die Wolken. Aber keine zehn Minuten später laufen die Ventilatoren, es klart auf, und auch wir lassen uns mitreißen. Heute geht es direkt über den Salzsee, oben mit 30 Stundenkilometern nach Südosten, also trauen wir uns mal runter bis knapp über die Wasseroberfläche – nur um festzustellen, dass dieser See gerade mal 20 Zentimeter tief ist und die Grasbüschel teilweise sogar aus dem Wasser ragen. Mit 15 Stundenkilometern geht es zurück Richtung Startplatz. Also doch besser kein Splash and Dash.

### Lila Blumen, rosa Vögel

Aber wir wollen die Sebkh Kelbia ja überqueren, deshalb geht's jetzt wieder rauf. Die Wolken werden immer weniger. Unter uns fliegen ganze Schwärme rosafarbener Vögel über den See. Flamingos! Unter ihnen im Wasser spiegeln sich die anderen Ballone – ein fast schon kitschiger Ausblick. Südöstlich des Sees überqueren wir ausgewaschene Flussläufe und riesige Flächen voller lilafarbener Blumen, im Norden von uns erhebt sich eine zerfurchte Hügelkette – eine traumhafte letzte Ballonfahrt über einer traumhaften Landschaft. Nach einer Stunde vierzig Minuten landen wir mit dem letzten Tropfen Gas inmitten grüner Felder, unweit unserer deutschen Freunde – lo-

gisch, dass daraus wieder ein gemeinsames Landefest wird.

Mit einem letzten Ballonglüh in Tunis – leider auch heute wegen starken Windes wieder ohne Hüllen – beenden wir am Abend den ballonfahrerischen Teil dieser Woche. Auch unsere Gasflaschen sind wieder ratzeputz leer für die Heimfahrt. Von diesen Eindrücken werden wir noch lange zehren.

### Letzter Tag in Tunis

Unseren letzten vollen Tag in Tunesien verbringen wir mit etwas Sightseeing beim Aquädukt von Zaghuan und mit Einkaufen – Tonwaren, Olivenöl, Datteln, Orangen, was man halt so braucht für daheim. Noch einmal schlendern wir durch die Gassen der Altstadt von Tunis, bevor wir dann am Abend eine spontane Abschiedsparty auf der Dachterrasse unseres Hotels feiern. Auf Einladung unseres tunesischen Organisators Raji ziehen wir gegen später noch in eine nahe Disco, wo bis in die frühen Morgenstunden weitergefeiert wird – sogar der Tourismuschef von Hammamet schaut noch vorbei. Ein gutes Zeichen für zukünftige Editionen dieser Veranstaltung?

### Sturm über dem Mittelmeer

Nach solch einer durchgefeierten Nacht läuft unser allerletzter Tag sehr gemütlich an – und unser Zeitplan verschiebt sich noch weiter, denn unsere Fähre kann

nicht auslaufen. Über dem Mittelmeer tobt ein Sturm. Die Boarding-Zeit verschiebt sich von zwölf auf 19 Uhr, bis wir auf das Schiff dürfen – gerade rechtzeitig zum Abendessen. Ausgelaufen wird trotzdem erst am nächsten Morgen. So, wie sich hier die Palmen biegen, ist uns das auch lieber. Die ersten zwölf Stunden der Überfahrt verbringen wir dann auch brav an Deck, da ist das Schwanken des Kahns noch etwas besser auszuhalten. Bis wir in die letzte Nacht hineinschippern, hat sich das Meer endlich ausreichend beruhigt.

Am nächsten Morgen, genau zwei Wochen, nachdem unsere Reise hier begann, laufen wir zum Sonnenaufgang in den Hafen von Marseille ein. Ein unvergessliches Abenteuer geht zu Ende! Anfangs waren wir etwas überrascht ob der verhältnismäßig geringen Anzahl an geplanten Ballonfahrten – aber so, wie es war, hat es genau gepasst. Mehr wäre fast schon in Stress ausgeartet – und Land und Leute wollten wir ja auch noch kennen lernen. Was für ein sensationeller Trip!

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Organisation bei Raji Ben Abdelemek und bei unserem Flight Director Bartosz Oberski sowie bei allen anderen Teams für die tolle Zeit und die Hilfsbereitschaft – wir waren wirklich eine super Truppe!

Text und Fotos: Matthias Schlegel/  
Quelle: BallonSport Magazin,  
Ausgabe 4/17 (Juli/August)



Das Mittelmeer im Blick: Benedict Munz und Matthias Schlegel über Hammamet





## KLAUS RENZ SPRINGT FÜR GUTEN ZWECK ÜBER DER STUTTGARTER MERZ SCHULE AB WELTMEISTER BRINGT HIMMLISCHEN OBSTKORB

Sehnsüchtig erwartet: Klaus Renz kurz vor der Landung an der Merz Schule

Klaus Renz liebt spektakuläre Absprünge. Der Fallschirmspringer aus Möhringen ist schon vom Stuttgarter Fernsehturm, den höchsten Wasserfällen der Welt, den Angel Falls in Venezuela, oder vom Burj Chalifa in Dubai gesprungen. Auch über dem Nordpol und der Antarktis wagte Renz bereits Sprünge aus mehreren Tausend Metern Höhe. Mit seinen knapp 8.000 Sprüngen rund um den Globus zählt der 50-Jährige zu den besten Fallschirmspringern der Welt: Er ist Weltmeister, mehrfacher deutscher Meister, Europacup-Sieger und hat zahlreiche Weltrekorde gebrochen. Mit einer außergewöhnlichen Aktion ist dem Schwaben

kürzlich in seiner Heimatstadt eine weitere Weltpremiere gelungen.

Die Merz Schule in Stuttgart-Ost hat den Extremsportler zu den diesjährigen Schulfreizeittagen eingeladen. Die Schule nimmt seit dem Schuljahr 2016/17 auf Initiative von Siegfried Maier an dem europäischen Schulobst- und Gemüseprogramm teil. Maiers Sohn ist bis vor Kurzem selbst Schüler der Akademie gewesen. Nun beliefert und sponsert Siegfried Maier die ehemalige Schule seines Sohnes. „Die Kinder nehmen das Angebot sehr gut an, die Nachfrage nach frischem Obst und Gemüse ist groß“, sagte der Leiter der

Merz Schule, Konstantin Merz. Die gesunde Ernährung der Kinder liege der Schule sehr am Herzen.

Mit der Teilnahme an der bundesweiten Aktionswoche will die Merz Schule insbesondere die jüngsten Schüler für Obst und Gemüse begeistern. Auf dem Programm stehen zahlreiche Mitmachaktionen an verschiedenen Stationen, ein Ausflug in die Markthalle und die Zubereitung von Fruchtspießen und Smoothies.

Highlight im wörtlichen Sinne ist für die Kinder jedoch der Besuch von Klaus Renz. Der Fallschirmspringer soll nämlich aus 1.500 Metern abspringen und den Kindergarten- und Hortkindern einen bunten Früchtekorb überreichen. Diese halten gespannt Ausschau nach dem himmlischen Gast. Mit leisem Motorengeräusch taucht die Cessna 172 schließlich am wolkenbehangenen Himmel auf. Unter lauten Jubelrufen der Zuschauer springt Klaus Renz mit seinem gelben Schutzanzug über dem Fernsehturm ab und rauscht mit 200 Stundenkilometern in die Tiefe. Ein erleichtertes Raunen geht durch die Menge, als der Fallschirm sich nach fünf Sekunden freiem Fall öffnet.

Knapp fünf Minuten nach seinem Absprung legt der Extremsportler eine Punktlandung auf dem Sportplatz hin



◀ Klaus Renz nahm sich viel Zeit für Autogramme und Selfies mit den Kindern



Der Fallschirm-Sportler warb mit seiner Aktion für eine gesunde Ernährung





Umringt wie ein Popstar: Die Schüler fanden den himmlischen Besucher klasse

und wird von kreischenden Mädchen und Jungen in Empfang genommen, die ihn umlagern. „Ich habe in meinem Leben schon Tausende Sprünge gemacht, aber noch nie bin ich so spektakulär empfangen worden wie hier“, sagt der himmlische Gabenbringer. Es sei kein einfacher Sprung gewesen, berichtet Klaus Renz. Er habe mit einigen starken Windböen zu kämpfen gehabt. Trotz seiner mehr als 30-jährigen Sprungerfahrung sei er zudem

nervös gewesen. „Als Lokalmatador steht man in der Heimat unter Druck, eine perfekte Leistung abzuliefern“, so Renz. Der herzliche Empfang durch die jubelnden Kinder sei unbeschreiblich gewesen. „Ich achte selbst auf eine gesunde Ernährung, deshalb unterstütze ich die Aktion an der Schule sehr gerne“, sagte Renz.

Der Fruchtkorb, den sich Renz vor den Bauch geschnallt hatte, hat den waghaf-

sigen Sprung trotz starker Windböen so unbeschadet wie Renz selbst überstanden. Der Fallschirmspringer verteilte nicht nur die Äpfel, Birnen, Gelbe Rüben und Gurken unter den Kindern, sondern nahm sich anschließend auch Zeit für Autogramme und Selfies.

Text und Fotos: Fatma Tetik/  
mit freundlicher Genehmigung der  
Stuttgarter Zeitung



Der Fallschirm-Weltmeister im Schulhof

## MODELLFLUG

### EUROPEAN MODEL FLYING UNION (EMFU)

## WORKSHOP ZUR NPA 2017-05 DER EASA

Am 15. Juni fand in Köln ein von der European Model Flying Union (EMFU) veranstalteter Workshop statt. Hierbei ging es um das "Notice of Proposed Amendment (NPA) 2017-05 (A) – Introduction of a regulatory framework for the operation of drones".

Vertreten waren insgesamt 18 Teilnehmer verschiedener nationaler Modellflugverbände, EAS und für die EASA Yves Morier (Chef EASA) und Natale Di Rubbo. Das Treffen war also seitens der EASA sehr hochkarätig besetzt.

Der zentrale Punkt der Veranstaltung war die sehr ausführliche Präsentation der

NPA 2017-05 durch Natale Di Rubbo (EASA), bei der auf viele Fragen umfassend eingegangen wurde.

### Staaten sollen einen „Werkzeugkasten“ bekommen

Seitens der EASA wurde betont, dass diese NPA einen Vorschlag darstellt und die EASA in allen Punkten offen für Änderungsvorschläge und Ergänzungen ist und Kommentare dazu sehr willkommen sind.

Die EASA hat betont, dass es ihr Ziel sei, den Staaten einen „Werkzeugkasten“ zur Verfügung zu stellen, aus denen sich

diese dann bei der nationalen Umsetzung bedienen können.

Naturgemäß lag der Schwerpunkt der Präsentation auf dem Bereich Modellflug und den sich aus der NPA ergebenden Möglichkeiten und Verpflichtungen. Zur Darstellung dieser Möglichkeiten aus Sicht der EASA und der EMFU wird es einen separaten Bericht geben.

### Modellflug soll so wenig wie möglich beeinflusst werden

Erklärtes Ziel der EASA ist, den Modellflug im Rahmen ihrer Möglichkeiten so wenig wie möglich zu beeinflussen. Es

wurde allerdings auch darauf hingewiesen, dass es bei dieser NPA nicht nur um den Modellflug geht und es Anforderungen von anderen Beteiligten an diesem Prozess gebe.

Ein weiterer und ebenfalls wichtiger Punkt war das weitere Vorgehen der europäischen Modellflugverbände hinsichtlich der anstehenden Kommentierung der NPA 2017-05. Hier wurde vereinbart, dass die Kommentare zu dieser NPA gesammelt werden und es eine gemeinsame, koordinierte Kommentierung gegenüber der EASA geben wird.

Der §14 der NPA beinhaltet den Passus, dass die nationale Regulierung des Modellflugs sich an den Regeln und Proze-

duren der jeweiligen nationalen Modellflugverbände orientieren solle. Es wurde beschlossen, dass seitens der EMFU ein Leitfaden entwickelt wird, an dem sich die nationalen Behörden und Verbände orientieren können, um ein europaweit möglichst einheitliches Regelwerk zu schaffen.

Gleiches gilt für den §12 der NPA, der die Schaffung von dem Modellflug (teilweise exklusiv) zugewiesenen Lufträumen ermöglicht.

### **Regulierung des Modellflugs soll in die Hände des Modellflugs selbst gelegt werden**

Damit wird das offensichtliche Ziel der EASA unterstützt, die Regulierung des

Modellflugs auf nationaler Basis weitgehend in die Hände des Modellflugs zu legen. Die bisherigen, im Modellflug angewendeten Prozeduren haben einen reibungslosen Verlauf gewährleistet und dieser Zustand sollte honoriert und erhalten bleiben.

Als Resümee der Veranstaltung lässt sich sagen, dass diese zufriedene Gesichter hinterlassen hat. Auch wenn man nicht unbedingt mit allen Inhalten der NPA konform gehen muss, ist der Informationsstand der Teilnehmer zum Thema deutlich verbessert und das weitere Vorgehen abgeklärt worden. Von daher wurde die Veranstaltung als Erfolg gewertet.

Text: Frank Tofahrn, EMFU

## MOTORFLUG/UL

### WETTKAMPF UNTER FREUNDEN

# TEAM BADEN-WÜRTTEMBERG ERFOLGREICH BEIM DEUTSCHLANDFLUG



Die baden-württembergischen Teilnehmer des Deutschlandflugs: guter Zusammenhalt war garantiert

Der Deutschlandflug, die Traditionsveranstaltung der deutschen Motorflieger, fand in diesem Jahr vom 15. bis 18. Juni statt. Rund 70 Luftfahrzeuge gingen in Lübeck an den Start und flogen an den darauffolgenden Tagen über Neubranden-

burg und Dessau (Wettbewerbsgruppe) bzw. Stralsund und Eberswalde-Finow (Touringgruppe) nach Dresden.

Mit den Plätzen drei (Klaus Heege/Renate Heege – Aero-Club Baden-Baden), acht

(Theo Kibler/Eugen Scheuerle – Fliegergruppe Leutkirch), neun (Joachim Ostwald/Andrea Schaub – FSV Unterjesingen), 13 (Reinhold Schmülling/Dietrich Overkamp – FMS Kirchheim) und 17 (Johann Schwegler/Axel Fischer-Lange – FSV



1910 Karlsruhe) in der Wettbewerbsgruppe zeigten sich die teilnehmenden BWLV-Besetzungen nach fünf Wertungsflügen zufrieden mit ihrem Abschneiden. Gerhard Spreng (FMS Kirchheim) flog in diesem Jahr mit Peter Denzler vom LSV Ederbergland. Die hessisch-baden-württembergische Besetzung belegte nicht nur den fünften Platz in der Gesamtwertung, sondern wurde auch aufgrund ih-

rer ausgezeichneten Ziellandungen zum Landemeister 2017 gekürt.

Bei der Abschlussveranstaltung in Dresden waren sich alle Teilnehmer einig: Der Deutschlandflug 2017 war eine schöne Veranstaltung mit anspruchsvollen, aber fairen Aufgaben in der Wettbewerbsgruppe und hohem „Fliegen-und-Genießen-Faktor“ in der Touringgruppe.



Alle Ergebnisse und weitere Informationen unter <http://df.dmm-nav.de/> oder auf Facebook <https://de-de.facebook.com/Navigationsflug>

Text und Foto: red.



## LEISTUNG, DIE SPASS MACHT: DER AUFTAKT DES DEUTSCHLANDFLUGS

Je präziser die Ziellandung, desto besser

**Lübeck/Dresden. Aller Anfang ist schwer, heißt es im Volksmund. Der Auftakt des Deutschlandflugs vermittelte eher ein Gefühl der Leichtigkeit – und das, obwohl der Navigationswettbewerb fliegerische Herausforderungen auf hohem Niveau bietet. Dass es von Beginn an entspannt und freundschaftlich zugeht, sagt viel über den Wettkampf, seine Organisatoren und die Piloten. Impressionen eines Wettkampfs, der vor allem eins machen soll: Spaß.**

Über das Vorfeld rollt ein Motorflugzeug, zehn Minuten später rollen zwei gut gelaunte Piloten ihre Koffer zum Check-in des Flughafens Lübeck: großes Hallo, Umarmungen, Geplauder. Die Stimmung am ersten Tag des Deutschlandflugs ist ausgelassen. Manche Piloten kennen sich von früher, andere sehen sich zum ersten Mal – alle haben Gesprächsbedarf: Wie war deine Anreise? Zum wievielten Mal bist du dabei? Mit welcher Wettbewerbsgeschwindigkeit bist du unterwegs? Die

Motor- und Ultraleichtflieger sind in ihrem Element. Zu Ihnen gehören auch DAeC-Präsident Wolfgang Müther, DAeC-Vizepräsident Mike Rottland und Martin Busch, Präsident des Landesverbandes Schleswig-Holstein.

„Man kann sich hier gut austauschen“, sagt Axel Fischer-Lange. Mit Johann Schwegler startet er zum zweiten Mal bei diesem Wettbewerb. „Der Deutschlandflug zeigt einem, wo man mit seiner Leistung steht, und er lehrt einen viel über präzises Fliegen.“ Aufgebrochen sind Fischer-Lange und Schwegler, beide vom FSV 1910 Karlsruhe, in Baden-Baden. Nach einem Zwischenstopp – Pizza-Essen in Würzburg – ging es für sie nonstop weiter bis nach Lübeck. Mit ihrer Maschine stehen dort am Ende des Tages 73 Flugzeuge. Am nächsten Tag werden sie in zwei Gruppen abheben: Für die Wettbewerbsflieger geht es nach Neubrandenburg und Dessau, bevor sie in Dresden mit den Touringfliegern zusammentreffen. Die fliegen außerhalb der klassischen Wertung über Stralsund und Eberswalde-Finow.



Die Teams bei der Vorbereitung

Das Ziel, das die meisten Wettbewerbspiloten formulieren, könnte kaum bescheidener klingen: irgendwo im Mittelfeld landen. Beim Deutschlandflug möchte niemand mit dem Messer zwischen den Zähnen auftreten. Der Spaß steht im Vordergrund. Aber: Jeder Teilnehmer freut sich über einen Sieg. In der Touringgruppe ist das anders. Dort ist der Weg das Ziel.

### Viele junge Piloten dank Förderung

Der 22-jährige Kjell Buchholtz fliegt mit seinem Vater in einer Klemm 107 in der Wettbewerbsgruppe mit. Buchholtz ist von Haus aus Segelflieger, beim Deutschlandflug übernimmt er die Rolle des Navigators – und das bereits zum vierten Mal. Er will es ruhig angehen: „Wir möchten auch die Landschaft genießen.“



Die Leistungen der Piloten wurden akribisch dokumentiert und ausgewertet



Am Start waren insgesamt 73 Flugzeuge

Dank einer Förderung durch die Bundeskommission Motorflug sind in diesem Jahr viele Piloten dabei, die so jung sind wie Buchholtz: insgesamt vier Teams. Drei davon erhalten je 1.500 Euro für anfallende Kosten. Buchholtz, seines Zeichens stellvertretender Landesjugendleiter der Luftsportjugend Schleswig-Holstein, hat die Teams ausgewählt. „Bei mir lagen neun Bewerbungen auf dem Tisch.“ Geschafft haben es unter anderem der 20-jährige Yannick Posselt und der 19-jährige Moritz Möller. Sie fliegen mit einem Motorsegler, Marke Dimona. „Das hier ist positiver Stress“, meint Möller – der gerade erst eine stressige Zeit hinter sich hat: Er ist frischgebackener Abituri-

ent. Mit Posselt als Navigator hat er knapp 30 Trainingsflüge für den Deutschlandflug absolviert. „Wir sind vor allem Platzrunden geflogen, um die Ziellandung zu üben.“ Es soll nicht das letzte Mal sein, dass Jugendteams mitfliegen. „Uns ist das sehr wichtig“, meint Klaus Rogge, Vorsitzender der Bundeskommission Motorflug.

### Start in Gruppen

Bevor es am nächsten Tag vom Flughafen Lübeck aus nach Neubrandenburg geht, herrscht großes Gewusel. Die Touringgruppe sitzt im Briefing, die Wettbewerbsflieger bereiten ihre Flugzeuge vor. Und überall: Journalisten. Der NDR ist mit einem Team vor Ort. An einem Flugzeug wird eine Kamera für Luftaufnahmen installiert. Als dann die Touring-Flieger abheben, sitzen die Wettbewerbsflieger im Briefing: Bitte den Transpondercode auf 4647 rasten, Hinweise der DFS beachten – und: „Denkt an eure Logger.“

Navigationsflugreferent Ralf Grunwald geht konzentriert sämtliche Punkte durch, der stellvertretende Vorsitzende der Buko Motorflug, Werner Tommek, behält den Überblick über den Gesamttablauf. Ein Teil des Orga-Teams ist da schon unterwegs nach Neubrandenburg – schließlich müssen die Landungen bewertet werden. Angekommen, geht es schnurstracks mit Stühlen und Ferngläsern zur Landebahn. Drei Meter ist der Landebalken breit, auf dem die Flugzeuge aufsetzen müssen. Oft sieht es zunächst gut aus – dann landet die Maschine doch vor oder hinter der Markierung. Und das gibt, je nach Entfernung von dem Balken, Strafpunkte. Es ist ein bisschen so, wie



Das Interesse der Medien war groß



bei Darts mitten ins Schwarze zu treffen – beim ersten Wurf.

Kjell Buchholtz und sein Vater Oliver kasieren 467 Strafpunkte und sichern sich damit vorerst Platz 17 von 29. An diesem Tag müssen sie noch eine gewertete Runde in Neubrandenburg drehen. Das heißt: Sie dürfen. Denn beim Deutschlandflug geht es vor allem um eines: Spaß.



Text: Hagen Eichler, DAeC

Ausgangspunkt des Deutschlandflugs war Lübeck

## POSITIVE BILANZ

Der Deutschlandflug 2017 lief ohne Störungen ab. Den ersten Platz sicherten sich die Erfolgsflieger Astrid und Marcus Ciesielski. Auf Platz zwei landeten Esther Rimensberger und Thomas Kirchner, Bronze holten sich Klaus und Renate Heege – ein Paar, das bereits seit knapp drei Jahrzehnten an dem Deutschlandflug teilnimmt.

Gerade einmal 225 Strafpunkte hatten die Ciesielskis nach dem letzten Flug auf ihrem Konto. Und gewannen dennoch nur knapp gegen Rimensberger und Kirchner, die lediglich 53 Punkte mehr verbuchen mussten. „Für einen solchen Unterschied reicht es schon, bei einer Ziellandung schlechter zu sein“, sagte Navigationsflugreferent Ralf Grunwald. Zum Vergleich: Das letztplatzierte Team des Deutschlandflugs kam auf 6379 Strafpunkte.

Außerhalb der Wertung ging die Touringgruppe an den Start und erlebte einen

„sehr zufriedenstellenden Deutschlandflug“, wie Werner Tommek, stellvertretender Vorsitzender der Buko Motorflug sagte.

Dank einer Förderung durch die Bundeskommission Motorflug waren erstmals vier Jugendteams dabei. Das erfolgreichste bildeten der 21-jährige Daniel Hardt und der 17-jährige Luca Manuel Born. Mit ihrem Motorsegler, einer Grob 109B, erflogen sie sich den elften Platz (1008 Strafpunkte).

Profitiert von der Teilnahme haben offenbar alle jungen Piloten. Sie wollen auch beim nächsten Deutschlandflug dabei sein: „Wir haben ausschließlich positives Feedback von den geförderten Teams bekommen“, sagt Navigationsflugreferent Ralf Grunwald.

In Wertungen der Wettbewerbsgruppe beim Deutschlandflug fließen unter anderem die Strecken- und Zeitgenauigkeit

sowie die Präzision bei der Landung ein. Ebenfalls wichtig: die Beobachtungsaufgabe. Hierbei müssen die Teams die auf Bildern vorgegebenen Landschaftspunkte wiederfinden und korrekt einzeichnen. Neben den Flügen vom einen zum anderen Wettbewerbsort galt es auch, je eine zweite Runde vor Ort zu meistern. Mit einer Ausnahme in Dessau. Dort musste die Aufgabe verschoben werden; Regen und Gewitter hatten schon den Hinflug erschwert. Die Veranstalter entschieden sich aus Sicherheitsgründen, auf die zweite Runde zu verzichten – vorerst. Am darauffolgenden Tag wurde sie leicht abgespeckt nachgeholt, eine vergleichbar kleine Unwegbarkeit in einem ansonsten störungsfreien Ablauf. „Wir sind alle Strecken wie geplant geflogen“, sagt DAeC-Motorflugreferent Jürgen Leukefeld. Und Ralf Grunwald sagt: „Das war ein wirklich positiver Deutschlandflug.“

Text: Hagen Eichler, DAeC

AUSTRAGUNGSORT LEUTKIRCH

## DEUTSCHE MOTORFLUGMEISTERSCHAFT IM NAVIGATIONSFLUG 2018 KOMMT INS LAND

Seit 2012 findet die Deutsche Motorflugmeisterschaft im Navigationsflug (DMM-Nav) immer zusammen mit einem der traditionellen regionalen Wettbewerbe statt. Im kommenden Jahr wird dieser Traditionswettbewerb der Allgäuflug in Leutkirch sein und als eine Wettbewerbsstrecke in die Deutsche Meisterschaft 2018 eingehen.

**Wann:** Mittwoch, 9. Mai (Anreise und freies Training) bis Samstag, 12. Mai 2018  
**Wo:** Verkehrslandeplatz Leutkirch-Unterzeil (EDNL)  
**Was noch:** Termin vormerken und mitmachen!

Text: red.

# HOPFEN UND MALZ ALS MOTTO



Das Teilnehmerfeld beim 51. Allgäuflug in Leutkirch

Brauereien zu finden ist manchmal gar nicht so einfach, auch wenn vielerorts diese praktischerweise gleich neben der Dorfkirche stehen. Die Macher des Allgäuflug-Wettbewerbs müssen vermutlich Freunde von Hopfen und Malz sein, hatten sie sich doch in diesem Jahr an dieses Thema herangewagt.

Mit 24 Luftfahrzeugen der Klassen Echo, Mike und Kilo war die Beteiligung recht hoch, und die meisten Teilnehmer konnten sich bereits als alte Bekannte begrüßen. Neue Besatzungen wurden schnell und äußerst freundschaftlich in deren Mitte aufgenommen, sodass ein fröhliches Fliegervölkchen dem interessanten Wettstreit entgegensah.

Bereits am Freitag kamen einige „Newcomer“ in EDNL an, um sich für den fol-



Gespannte Konzentration beim Briefing



Gruppenfoto der Teilnehmer

genden Tag bei einem Sonder-Briefing mit Lösungshilfen der Aufgaben „aufzuwärmen“. Abgerundet wurde dann der Abend mit einer deftigen Brotzeit.

### **Wetterbedingungen waren recht ordentlich**

„Mister Weatherman“ Walter Nerdinger hatte am Wettbewerbstag beim Briefing ein relativ leichtes Spiel, denn die Wetterbedingungen waren trotz etwas verhaltener Vorhersage recht zuversichtlich einzustufen. Und so präsentierte sich das Allgäu im typischen Grün-Gelb mit überwiegend Blau-Weiß darüber.

Nach dem Lösen der Navigationsaufgaben hoben die Teilnehmer im Zwei-Minuten-Takt von der Piste ab und verabschiedeten sich zum sogenannten „SP“, an dem die eigentliche „Sucherei“ beginnt. Ausgestattet mit Checkpoint- und Streckenfotos sowie Aufgaben und Lösungsblättern, ging der Kurs zunächst zu einigen bekannten Brauereien, um dann im Bereich Kempten, Marktoberdorf, Kaufbeuren und Pfaffenhausen deren Kollegen zu suchen.

Um den GPS-Freaks etwas die Freude zu vergällen, hatten die Planer allerdings bei Lindenberg einen Kursbogen eingebaut; die Objekte auf der Strecke wie Wegkreuzungen, Bauernhöfe oder Seen konnten ohnehin nicht mit GPS ermittelt werden. Das Teilnehmerfeld wurde danach vom Verkehrslandeplatz Tannheim (EDMT) nahe der Kontrollzone Memmingen zur Ziellandung mit Durchstarten erwartet. Die letzte Strecke war kurz, bot aber nochmals ein Suchobjekt und die Ziellandung in Leutkirch.

### **Mehrere Vertreter des BWLV waren vor Ort**

Die fleißigen Damen der dortigen Fliegergruppe hatten jede Menge Kuchen für jeglichen Geschmack gebacken, und so gab es viele „Hallo“, „Hab' i g'fonda“ oder „Der Punkt fehlt mir“. Bei der Abendveranstaltung begrüßte „Mister Allgäuflug“ Wettbewerbsleiter Eugen Scheuerle, die Gäste: Klaus Michael Hallmayer, Geschäftsführer des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbands, sowie die Mitglieder des BWLV-Fachausschusses Motorflug, Walter Nerdinger und Bernd Steck.





Die Sieger aus verschiedenen Wettbewerbsklassen, umrahmt von BWLV-Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer (links) und Wettbewerbsleiter Eugen Scheuerle (rechts)



Die Frauen der Fliegergruppe übernehmen die Bewirtung im Clubheim

Scheuerle bedankte sich bei allen Teilnehmern für das faire und unproblematische Miteinander, bei den zahlreichen Helfern für die umfangreiche Arbeit, bei den Freunden in Tannheim und insbesondere bei Thomas Weise vom „Präzisionsflieger-Team“ für seine Unterstützung als IT-Spezialist für Wettbewerbe. Auch den zahlreichen Sponsoren der Veranstaltung dankte er ausdrücklich. Der aus Zeitgründen nur kurz angereiste Oberbürgermeister von Leutkirch, Hans-Jörg Henle, hatte die Lacher auf seiner Seite, als er augenzwinkernd in seiner Rede erwähnte, er sei froh darüber, dass Flieger in der Luft seien, „da sie ja keine Straßen kaputt machen“. Begeisterten Applaus erhielt die Junge Garde von „Bliems Bunte Bühne“, die mit fetzigen Tänzen ihr Debüt geben durfte.

### Esther Rimensberger siegte in der Wettbewerbsklasse

Spannend wurde es, als Wettbewerbsleiter Scheuerle zur Siegerehrung schritt: Den 51. Allgäuflug der Fliegergruppe Leutkirch gewann in der Wettbewerbsklasse die allein im Cockpit sitzende Esther Rimensberger aus der Schweiz vor den Teams Stefan Hoffer/Manuel Bender aus Aalen und Andreas Ritter/Stefan Fackler aus Tannheim. Platz vier belegte Robert Deppe aus Breitscheid, Rang fünf das Team

Dörthe und Arnold Grubek aus Egelsbach.

Bei den Allgäuflug-Einsteigern siegte die Besatzung Robert Hoffmann/Volker Dabow aus Fürstenwalde vor Jan-Philipp Jahmer/Carla Moses aus Breitscheid und Daniel Gassner/Hans Schori aus Hoheneims in Vorarlberg. Das Team Franz-Eugen Eiseler/Hermann Hauber aus Aalen belegte Platz vier, Platz fünf erfolgte Walter Bosshart aus Biberach. Die wenigsten Fehlerpunkte bei den Ziellandungen hatten Frank Hollmann/Franz Rudhart aus Leutkirch, gefolgt von Reinhold Schmülling/Dietrich Overkamp und Stefan Hoffer/Manuel Bender.

Die „Pokale“ bestanden dieses Jahr weder aus Metall noch aus Holz; gemäß dem Wettbewerbsthema waren es handgegravierte Gläser, „aus denen auch getrunken werden kann“, wie Scheuerle verschmitzt bemerkte. Dass man es auch ernst meinte mit dem Motto, bewies ein Multiple-Choice-Bier-Rätsel, das Teil des Wettbewerbs war. Zu beantworten waren Fragen wie: „Welchen Geburtstag feierte 2016 das Reinheitsgebot?“ Richtig: 500 Jahre. Und jetzt noch ein knappes Jahr, dann ist der 52. Allgäuflug in Leutkirch, am 12. Mai 2018, dem Weltzugvogeltag.

Text und Fotos: Heinz Mauch



Überall gab es Brauereien zu entdecken



Das Team Stefan Hoffer (rechts) und Manuel Bender



Walter Bosshart aus Biberach bei der Ziellandung

JETZT ANMELDEN

## BWLV UL-FLUGLEHRER-LEHRGANG

Der BWLV veranstaltet im Herbst 2017 wieder einen UL-Fluglehrer-Lehrgang für Inhaber einer Lehrberechtigung auf Motorflugzeugen, Hubschrauber, Segelflugzeugen oder Luftsportgeräten. Ausbildung und Prüfung erfolgt im Rahmen eines mind. 3-tägigen Lehrganges.

**Termin:** Samstag bis Montag, 7. bis 9. Oktober 2017

**Lehrgangsort:** Sonderlandeplatz Hockenheim (EDFX)

Lehrgangsgebühr: 100 Euro. Dazu kommen die Prüfungsgebühr nach DAeC-Preisliste sowie Fluggebühren. Alternativ kann/soll für die praktische Ausbildung und Prüfung ein eigenes UL mitgebracht werden.

Eine Anmeldung ist bis maximal zwei Wochen vor Lehrgangsbeginn möglich. Das dafür vorgesehene Formular ist auf der Homepage des BWLV zu finden ([www.bwlv.de](http://www.bwlv.de)). Die Teilnehmerzahl ist auf zwölf Personen begrenzt.

### Zulassungsvoraussetzungen zum Lehrgang:

- Motorflug-, Segelflug-, Hubschrauberlizenz oder Luftfahrerschein für Gyrocopter oder schwerkraftgesteuerte UL mit gültiger Lehrberechtigung
- gültiger Luftfahrerschein für aerodynamisch gesteuerte UL
- 20 Stunden als verantwortlicher Führer auf aerodynamisch gesteuerten UL innerhalb der vergangenen 24 Monate vor Stellung des Antrages, jedoch von Bewerbern mit einer gültigen Lehrberechtigung für UL-Tragschrauber mindestens 70 Flugstunden als PIC auf aerodynamisch gesteuerten Flächen-UL, SEP, TMG oder Segelflugzeugen, darunter mindestens 25 Flugstunden als PIC auf Flächen-UL

### Vor dem Lehrgangsbeginn müssen der BWLV-Geschäftsstelle folgende Unterlagen vorliegen:

- ausgefülltes Anmeldeformular
- Haftungsbeschränkungserklärung
- Kopie der Lizenz für aerodynamisch gesteuerte UL
- Kopie des Luftfahrerscheines mit eingetragener Lehrberechtigung

### Ansprechpartner:

Martin Jost, Telefon 0711 22762 - 22 oder E-Mail: [jost@bwlv.de](mailto:jost@bwlv.de).

Text: Martin Jost

– Anzeige –



**Bose A20**  
Aviation Headset

**FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF**  
City Airport 68163 Mannheim  
Tel. 0621 - 7001890 Fax 0621 - 70018920  
[www.friebe.aero](http://www.friebe.aero) [info@friebe.aero](mailto:info@friebe.aero)

## Hallenplätze für Hoch- und Tiefdecker

in Schwäbisch Hall – Weckrieden  
EDTX zu vermieten

**Kontakt:**

0791/49949100, [info@mfc-sha.de](mailto:info@mfc-sha.de)



Hebefalttore  
bis 30 x 6 m



[www.stieblich.de](http://www.stieblich.de)  
T: +49 (0) 3843 2410-0



Rundhangar  
Drehteller





## NEUER ELEKTRISCHER DISCUS 2C AUF DER WASSERKUPPE FES-ANTRIEB BEGEISTERT PILOTEN

Vor dem Erstflug auf der Wasserkuppe mit Sebastian Horstmann, Mitarbeiter und Fluglehrer der Fliegerschule Wasserkuppe

Immer mehr erobert der elektrische Hilfsantrieb FES (Front Electric Sustainer) bei Segelflugzeugen die Herzen der Piloten. Im Falle des Falles kurz vor der Außenlandung, ermöglicht er den Piloten eine einfache und sichere Bedienung. Und so können diese mit bis zu zwei Meter/Sekunde steigen, um sich wieder aus dem Tiefparterre zu befreien. Das reicht, um einen sicheren Flugplatz zu erreichen, oder um wieder den Anschluss an die Thermik zu finden.

Bei 100 km/h-Horizontalflug ermöglicht der FES-Antrieb rund 45 Minuten Motorlaufzeit. Ab und an erlebnisreiche, aber ansonsten zeitaufwendige Außenlandungen, gehören mit diesem Flugzeug vorherrschend der Vergangenheit an.

Als erste Flugschule der Welt setzt die Fliegerschule Wasserkuppe nun den Discus 2c-FES ein. Vorgestellt wurde er von der Fliegerschule bereits bei der AERO in Friedrichshafen. Das Interesse der Fachbesucher war groß. Inzwischen wurde das Segelflugzeug in den Flugbetrieb der Wasserkuppe integriert. Am 5. Mai absolvierte Sebastian Horstmann (Fluglehrer und Mitarbeiter der Fliegerschule) bei noch niedriger Wolkenbasis den ersten Start auf der Wasserkuppe.

### Der faltbare Propeller stört die Piloten nicht

Von den Flugeigenschaften des Hochleistungssegelflugzeugs und der Hand-

habung des FES-System zeigte er sich beeindruckt. Inzwischen sind rund zehn Piloten den Discus 2c-FES geflogen. Nicht gestört hat sie der faltbare Propeller am Rumpfbug. Der sei im Flug nicht zu spüren, lautete der mehrheitliche Eindruck.

Für Schulleiter Harald Jörges hat das Flugzeug ein neues Zeitalter für die Fliegerschule eingeläutet. Auch er zeigte sich von den guten Flugleistungen des Flugzeuges begeistert. Nun hoffen die Segelflieger auf der Wasserkuppe in den kommenden Monaten auf gutes Flugwetter. Wenn alles passt, wird der Discus 2c-FES

sicherlich für raumgreifende Überlandflüge genutzt. Die Sicherheit des FES-Antriebs bringt die Möglichkeit, einmal einen starken Thermiktag vollkommen auszureizen. So könnten in Zukunft – wenn der Discus mit einem guten Piloten besetzt ist – die 1000 Kilometer von der Wasserkuppe geknackt werden. Hobbyfliegern wird das neue Flugzeug einfach viel Spaß beim entspannten Fliegen bereiten.

Text: Lothar Schwark  
Fotos: Fliegerschule Wasserkuppe/  
Lothar Schwark



Auf der AERO in Friedrichshafen wurde der neue Discus 2c-FES vorgestellt und fand gute Resonanz





## FLIEGENDES MUSEUM HAHNWEIDE

# KRANICH II-B1 IST WIEDER FLUGTÜCHTIG

Der Kranich II-B1 (D-4788; ex HB-475) des Fliegenden Museums Hahnweide darf nun wieder in die Luft. Im Sommer 2014 war bei einem Landeunfall der Rumpf des Kranichs schwer beschädigt worden. Die „Holzwürmer“ des Sportflieger-Clubs Stuttgart und des Fliegenden Museums Hahnweide machten daraufhin einen exzellenten Job und reparierten den

Bruch bis Anfang 2017. Nun fliegt er unter deutscher Zulassung.

Der Kranich hat eine wechselvolle Geschichte. HB-475 wurde 1938 bei der Firma Kittelberger in Bregenz im Auftrag des Reichsluftfahrtministeriums (RLM) als Ausbildungsflugzeug für die Luftwaffe gebaut. Der Kranich war dann während

des Zweiten Weltkrieges auf dem Ausbildungssegelflugplatz in Gaißau nahe der Schweizer Grenze stationiert. Mit dem Anrücken der französischen Besatzungstruppen 1945 ins Bodenseegebiet erging von deutscher Seite der Befehl, sämtliche Segelflugzeuge zu zerstören. Bei der Firma Kittelberger wurde da „ganze“ Arbeit geleistet. Die Flugzeuge im Hangar in Gaißau wurden dabei wohl vergessen. So überlebte HB-475 neben acht weiteren Kranichen und anderen Flugzeugen das Massaker.

### Weltweit das älteste fliegende Exemplar

In einer abenteuerlichen Nacht-und-Nebel-Aktion gelangten die Flugzeuge dann mit Unterstützung der Franzosen zur Segelfluggruppe Säntis in die Schweiz. Von dort wurden sie auf verschiedene Schweizer Segelflugplätze verteilt. So gelangte HB-475 an den Genfer See. 1960 wurde das Flugzeug nach Heidenheim verkauft und machte dort 1962 seinen letzten Flug. 1968 kaufte ihn die Segelfluggruppe Schaffhausen. Das Schweizer Luftamt bescheinigte ihm jedoch keine Flugtauglichkeit mehr und so musste der Kranich sein Leben wenig später als Deko-Objekt (Neck's Jumbo) in einem Schweizer Autohaus fristen.



Die „Holzwürmer“ des FMH (v. l.): Bernhard Pfau, Wolfgang Kuhn (sitzend), Bernhard Fröschle, Herbert Kersten, Martin Konermann (sitzend), Roland Meckelmann, Britta Schlenker (halb verdeckt), Reinhard Fröschle





**Nur noch fünf flugtaugliche Kranich II gibt es überhaupt auf der Welt**

1996 konnte Hugo Roth ihn dann nach langen Verhandlungen „freikaufen“. Die Brüder Werner und Hugo Roth restaurierten den Kranich flugfähig zusammen mit ihrem Freund Fips bis Anfang 2000. 2013 erwarb das Fliegende Museum Hahnweide den seltenen Segler. Nach unserer Kenntnis ist D-4788 zur Zeit das weltweit älteste fliegende Exemplar und einer von nur insgesamt fünf flugbereiten Kranich II.



Weitere Informationen zu dem Projekt und zum Verein Fliegendes Museum Hahnweide gibt es online unter <https://fmh.club>

Text: Martin Konermann  
Fotos: Bernhard Pfau, Lukas Kuhn,  
Wolfgang Kuhn



**In der Gegend rund um Kirchheim/Teck dürfte der Kranich II künftig öfter zu sehen sein – er hat seine Heimat auf der Hahnweide**



**Das Instrumentenbrett des Kranich II**

**Auch am Boden macht das historische Flugzeug von 1938 eine tolle Figur**





# SEGELFLUG IN KANADA

## ALBERNI TRAFFIC:

# UNVERHOFFT IN DIE KANADISCHE LUFT



Der Flug zeigte die ganze Pracht Westkanadas: Schneebedeckte Berge, dahinter das Meer

Dieses Jahr im Mai sind wir beide – Barbara und Uwe Kaiser – statt in den Fliegerurlaub zu fahren, nach Kanada geflogen, auch um unseren Sohn Clemens zu besuchen, der gerade ein Jahr „Work and Travel“ in Kanada genießt. So eine Rundreise mit dem Wohnmobil auf Vancouver Island ist mal was anderes, dachten wir uns. Im Folgenden ein Bericht darüber, wie wir letztlich doch wieder zum Fliegen gekommen sind.

In unserer zweiten Woche brechen wir am Sonntag, 28. Mai, wegen Küstennebels früher vom Pacific Rim National Park an der Westküste der Insel Richtung Ostküste auf. Wir wollen unterwegs an einem der Seen wandern oder was sich sonst noch anbietet. Irgendwie gefällt uns aber keine Abfahrt vom Highway so richtig. Einige Kilometer vor Port Alberni am Sproat Lake fahren wir an einem Schild mit einem Wasserflugzeug vorbei. Ach ja, da sind doch die Martin Mars stationiert, die viermotorigen Flugboote aus dem Zweiten Weltkrieg, die man zu Löschflugzeugen umgebaut hat. Die wollen wir natürlich sehen.

Also wird bei der nächsten Gelegenheit gewendet. Nach dem Schild mit dem Flugboot kommt ein Verkehrsschild mit einem Flugzeugpiktogramm: Kanadisch-praktisch zeigt es je nach Anbringung auch gleich die Richtung an. Wir biegen ab und sind nach kurzer Strecke auf der



Bei den Startvorbereitungen

Airport Road. Ein paar Kilometer weiter taucht der Flugplatz auf: Kanadisch-ländlich ist geschmeichelt, aber er hat eine lange Hartbelagpiste, doch auf der Piste kommt kein Flugboot in die Luft. Da sind wir wohl falsch abgebogen.

Trotzdem parken wir unser Wohnmobil am Straßenrand und gehen am Zaun entlang. Neben einem großen Hangar stehen eine Boeing 727 und zwei 737 neuerer Bauart mit Winglets. Wie wir später erfahren, gehören die Flugzeuge zur gleichen Firma, die auch die Mars betreiben. Die zwei 737 sollen zu Löschflugzeugen umgebaut werden, und die 727 wird nur noch für Veranstaltungen genutzt.

### Ein Flugplatz, an dem Segelflug betrieben wird

Weiter vorn sehen wir ein Schild mit der Aufschrift „Alberni Valley Soaring Center“. Wir sind elektrisiert – Segelfliegen! Aus dem Hangar hören wir Stimmen, sehen aber niemanden. Barbara ruft die Telefonnummer auf dem Schild an.

Andrzej Roznowski, der Fluglehrer des Clubs, kommt an den Zaun und lässt uns samt Wohnmobil ein. Im Leichtbauhangar mit Membrandach warten noch vier Vereinskameraden, eine PW-6, eine PW-5, eine Libelle, eine B-4 und ein älteres Modell der Firma Schweizer.

Die Begeisterung ist uns wohl anzusehen und wir bekommen von Andrzej einen Mitflug angeboten – natürlich wollen wir! Schnell wird noch die PW-5 zusammengesteckt, und dann hüllen wir aus. Mit dem Auto wird die PW-6 ans Bahnhende gezogen. Mit einer Blindmeldung „Alberni traffic glider ops vehicle taxiway bravo to ...“ setzt man mögliche andere Verkehrsteilnehmer ins Bild. Zum Schlepp kommt eine Piper Pawnee der ersten Modellreihe mit 150 PS angerollt. Nicht die stärkste, aber ökonomisch – und die Piste ist ja lang.

### Atemberaubende Ausblicke

Es herrscht eine traumhafte Sicht. An der Beaufort Range nördlich des Platzes geht



Zwei am Sproat Lake stationierte ▶  
Martin Mars: viermotorige Flugboote  
aus dem Zweiten Weltkrieg, die man zu  
Löschflugzeugen umgebaut hat



**Kaum zu glauben, aber wahr: Barbara und Uwe Kaiser fanden in Port Alberni zufällig den einzigen Flugplatz auf Vancouver Island, auf dem auch Segelflug betrieben wird**

es im Hangflug die ersten selbst gewonnenen Höhenmeter hinauf, danach kreisend in den Aufwinden über den Grat. Der Ausblick ist atemberaubend: Die Beaufort Range mit noch Schnee in den Gipfelregionen, im Nordosten die Strait of Georgia mit Texada und Lasqueti Island, dahinter das kanadische Festland und die Pacific Coast Mountain Range

mit schneebedeckten Bergen, im Westen die Vancouver Island Range mit dem Mount Hinde (2.200 Meter), Gletscher und natürlich den vielen Seen. Es ist einfach unbeschreiblich. Beim Abgleiten der Höhe gibt es eine Runde über den Sproat Lake und wir sehen auch noch die beiden Martin Mars von oben – was will man mehr?

Wir helfen bei zwei weiteren Starts und ziehen am Schluss noch die PW-6 zurück. Auf einem „Airport“ „nach eigenem Ermessen“ mit Blindmeldung einen Segelflieger an zwei 737 vorbeizuziehen ist doch mal was anderes – das hat man bei uns nicht.

Port Alberni ist der einzige Flugplatz auf Vancouver Island, auf dem Segelflug betrieben wird, abgesehen von den Air Cadets, die ab und zu auf der Militärbasis in Comox fliegen. Wir haben also einen Volltreffer gelandet. Küstennebel und eine falsche Abfahrt haben uns dieses wunderbare Erlebnis beschert – wir fassen es noch immer nicht. Vielen herzlichen Dank an unsere Kameraden in Port Alberni.



Weitere Infos unter [www.avsa.ca](http://www.avsa.ca). Kontakt: [info@visc.ca](mailto:info@visc.ca)

Text und Fotos: Barbara und Uwe Kaiser



Barbara Kaiser im Cockpit der PW-6





## EHEMALIGER ASTRONAUT UND BRIGADEGENERAL ZU GAST THOMAS REITER HEBT AUF DER WASSERKUPPE AB

Offiziersanwärter sind regelmäßig bei Lehrgängen auf der Wasserkuppe

Seit dem Frühjahr 2014 führt die Bundeswehr mit Offiziersanwärtern der Luftwaffe regelmäßig Segelflugkurse auf der Wasserkuppe durch. Als Gastgeber fungiert die Fliegerschule Wasserkuppe, die von den verantwortlichen Offizieren der Bundeswehr für ihre Gastfreundschaft und Verlässlichkeit geschätzt wird. Bis zu zehn Kurse werden jährlich mit bis zu 20 Teilnehmern auf der Wasserkuppe abgehalten.

Dabei sollen die Offiziersanwärter der Offiziersschule Fürstenfeldbruck in die Welt des Segelfliegens eintauchen. Denn Segelfliegen bedeutet für die Teilnehmer, Grenzen zu erkennen und Neues zu entdecken. Geschätzt wird dabei auch das soziale Miteinander – denn ohne Helfer geht es beim Segelflug nicht. Das wird jedem Lehrgangsteilnehmer beim Flugbetrieb schnell klar. So wird der Flugbetrieb gemeinsam gestaltet. Und selbst Lepo-Fahren ist eine ganz neue Erfahrung.

Einen besonderen Gast konnte Schulleiter Harald Jörges nun zum Mai-Lehrgang der Bundeswehr auf Hessens höchstem Berg begrüßen: Kein geringerer als der ehemalige Astronaut Thomas Reiter war als Mentor für die 20 Offiziersanwärter dabei.

### Mehrere Aufenthalte im All

Der Brigadegeneral war einst von der Bundeswehr zu Tätigkeiten bei der Europäischen Weltraumorganisation beurlaubt worden. So kreiste er 1995 mit der russischen Weltraumstation insgesamt 176 Tage um die Erde. Einen Nachschlag gab es, als Reiter im Jahr 2006 weitere 166 Tage mit der Internationalen Raumstation ISS schwerelos die Erde umkreiste.

Völlig schwerelos fühlte er sich sicher auch, als er sechs Stunden Reparaturen im Außenbereich der ISS vornahm. Dabei wurde er von seinem Raumfahrerkollegen Jeffrey Williams begleitet. Ob er dabei einen Blick auf die Rhön hinab warf, dürfte ein gut gehütetes Geheimnis sein.

Zumindest ansatzweise beim Windenstart dürfte der Brigadegeneral wieder für Sekundenbruchteile den Standschub der russischen Trägerrakete oder des Space Shuttle gespürt haben. Von null auf hundert in drei Sekunden und der steile Aufstieg am Windenseil – das bereitet Reiter sicher auch heute noch mächtig Spaß.

Das Segelfliegen ließ ihn seit seiner frühen Jugend nicht los. Mit 14 Jahren begann er mit dem Flugsport und war sich sicher: Ich werde einmal Pilot. Dieses Ziel hat Reiter auch als Testpilot erreicht, denn er flog im Laufe seiner Fliegerkarriere 15 Düsenjets. Die Freude am

Segelfliegen hat der heute 58-Jährige indessen auf der Wasserkuppe mitbekommen als der in Neu-Isenburg aufgewachsene Astronaut einst mit seinen segelflugbegeisterten Eltern die Wasser-



Thomas Reiter mit Schulleiter Harald Jörges



Am Fliegerdenkmal (v.l.): Der ehemalige Astronaut und Brigadegeneral Thomas Reiter, Schulleiter Harald Jörges und Oberst Oliver Eckstein



kuppe besuchte. „Das Fliegen hat mich von da an nicht mehr losgelassen“, berichtete Reiter den Lehrgangsteilnehmern. Diese zeigten sich nach je 20 Starts, mehrheitlich im Windenschlepp, vom Segelfliegen begeistert.

### Schon mehrere Astronauten haben die Wasserkuppe besucht

Thomas Reiter reiht sich nun ebenfalls in die prominente Besucherliste von Astronauten auf der Wasserkuppe ein. Unvergessen der Besuch von Neil. A. Armstrong im Jahr 1970, der als erster Mensch den Mond betrat. Auch Ulf Merbold hat die

Geburtsstätte des Segelflugs schon besucht.

Der Brigadegeneral ließ es sich schließlich nicht nehmen, mit Schulleiter Jörges das Fliegerdenkmal auf der Wasserkuppe zu besuchen. Begleitet wurde er von Oberst Oliver Eckstein von der Bundeswehrhochschule in Fürstenfeldbruck.

Für die Verantwortlichen ist es wichtig, dass die Teilnehmer das Gefühl der drei Dimensionen hautnah erleben. Und hier vermittelt der Segelflug viele Eindrücke, weil man dabei die elementaren Naturkräfte hautnah spürt. „Gastfreundschaft

wird bei der Fliegerschule Wasserkuppe großgeschrieben“, so Schulleiter Jörges und seine Mitarbeiter. Seine Leidenschaft für das Fliegen strahlt Jörges mit Herzblut aus. Er freut sich, dass immer mehr Interessenten den Weg zur Fliegerschule finden. „Und die gute Ausbildung, Atmosphäre und Ausstrahlung schätzt auch die Bundeswehr“, sagte Oberst Oliver Eckstein zum Lehrgangsende auf der Wasserkuppe.

Text: Lothar Schwark  
Fotos: Lothar Schwark/Bundeswehr/  
Fliegerschule Wasserkuppe



Beim Segelfliegen soll den jungen Soldaten nicht nur das Gefühl fürs Fliegen, sondern auch Gemeinschaftssinn vermittelt werden

## LUFTSPORTLERINNEN

SAVE THE DATE – BITTE VORMERKEN!

### ENTSPANNUNGSWOCHELENDE AUF DEM KLIPPENECK

Nach längerer Pause wird es wieder ein Entspannungswochenende für interessierte Luftsportlerinnen geben. Dieses findet von **Freitag bis Sonntag, 20. bis 22. Oktober**, auf dem Klippeneck statt. Auf dem Programm zum Kennenlernen, Üben und Vertiefen steht ein Querschnitt durch verschiedene Entspannungstechniken.

Genauere Informationen gibt es in der nächsten adler-Ausgabe.

Text: Beate Rein, Frauenbeauftragte des BWLV



Region 1 – Rhein-Neckar-Enz

# FÜR DEN ERNSTFALL BESTENS GERÜSTET



Die 100 Kilogramm schwere Übungspuppe hing in ca. 15 Meter Höhe östlich des Musbacher Fluggeländes im Wald, von den Einheimischen Schnepfenloch genannt

Nahe an der Realität spielte sich kürzlich eine aufschlussreiche Verbundübung der Feuerwehrabteilungen Freudenstadt und Musbach rund ums Musbacher Fluggelände ab. Das vorgestellte Szenario sah folgendes Planspiel vor: Mitglieder der Fliegergruppe Freudenstadt hatten beobachtet, wie im östlichen Bereich des Fluggeländes am Waldrand ein privater Hubschrauber in Nöte kam und urplötz-

lich vom Horizont verschwand. Auch vermutete man, dass ein Fallschirm am Himmel gesichtet wurde. Somit aktivierte der diensthabende Flugleiter den Notruf. So weit der angenommene Vorfall.

Für die anrückenden Feuerwehrabteilungen kam es erst einmal darauf an, den Unglücksort zu lokalisieren. Einen ersten Überblick verschafften sich die Einsatzkräfte vom Marie-Luise-Platz (ein einzeln stehender Baum auf der Musbacher Anhöhe). Nach einigen Suchvorgängen wurde ein gelber Hubschrauber an einer Waldböschung entdeckt. Schnell wurde klar, dass es hier fünf teilweise eingeklemmte Verletzte gegeben hat. Diese wurden von den Mitgliedern der FG Freudenstadt gemitt.

### 100 Kilogramm schwere Übungspuppe stellte verunglückten Insassen dar

Ein „geretteter“ Insasse teilte den Feuerwehrmännern mit, dass ein weiterer Insasse mit dem Fallschirm abgesprungen sei. Dieser wurde anschließend von einem Suchtrupp nahe der Brücke über dem Glattbach in ca. 15 Meter Höhe an einem Fallschirm hängend entdeckt. In diesem Fall handelte es sich um eine rund 100 Kilogramm schwere Übungspuppe.

Als Demo-Objekte hatten die Freudenstädter Flieger neben dem Fallschirm ih-

ren gelben Hubschrauber zur Verfügung gestellt. Dieser war von den Fliegern früher bei Umzügen genutzt worden. Wichtig war es für die Männer im Einsatzleitfahrzeug, Aufgaben nach der Dringlichkeit zu vergeben. Am Ende der Übung lief gedacht Sprit aus dem Hubschrauber aus. Übungstechnisch kam man nicht an alle Verletzten heran. Auf der anderen Seite sollte schnellstmöglich der Pilot am Fallschirm gerettet werden. Und so lief wieder einmal die Rettungskette „Retten, Löschen, Schützen, Bergen“ an.

### Kooperation der Feuerwehrabteilungen Musbach und Freudenstadt

Das Szenario hatten sich Abteilungskommandant Tom Anger und dessen Stellvertreter Stephan Wolf ausgedacht. Weitere wichtige Tipps hatte Notarzt Christoph Gründler (Gründler-Stiftung) bereit, der selbst als aktiver Pilot und Fluglehrer in Musbach tätig ist.

Mit sechs Fahrzeugen und 30 Feuerwehrleuten war die Freudenstädter Abteilung vor Ort. Unterstützt wurde sie von der Musbacher Feuerwehrabteilung mit elf Personen (ein Fahrzeug), die von Abteilungskommandant Christoph Armbruster angeführt wurde. Als Notärztin war Barbara Kuner und als Rettungsassistent Helmut Lohmüller in das Übungsgeschehen eingebunden.



Schwierige Bedingungen für die Drehleiter der Freudenstädter Feuerwehr im Wald





### Der Minihubschrauber des Vereins wurde bei der Übung zerstört

Im Ernstfall wären drei Rettungsfahrzeuge und ein Hubschrauber vor Ort gewesen. Gespenstisch zeichnete sich das Geschehen am Waldrand und im Waldeinschnitt ab. So wurde eine Wasserversorgung vom Glattbach zum Hubschrauber aufgebaut. Um die vorgestellten Verletzten zu retten, musste der Minihubschrauber allerdings sein langes Vereinsleben aushauchen. Mit Spezialwerkzeug der Feuerwehr wurde das Heck abgetrennt und mit Seilen wurde das Restwrack auf eine Wiese befördert.

Hätte es sich um ein reales Szenario gehandelt, wären die Flugunfalluntersucher zur unveränderten Unfallstelle angereist – eine Bewegung des Wracks wäre nur bei der Menschenrettung möglich gewesen. Ansonsten darf der Unfallort nicht verändert werden.

### Gemeinsamer Wunsch: Es soll bei Übungen bleiben

Wichtig war es für die Freudenstädter Wehr, den geeigneten Standplatz für die Drehleiter zur Baumrettung zu finden. Mit Dielen mussten die Hebestützen unterlegt werden. Notärztin Kuner musste dann doch im Rettungskorb eine kleine Luftreise zwischen Ästen zum havarierten „Piloten“, also der Übungspuppe, unternehmen.

„Es war eine anspruchsvolle Übung, die uns wieder wichtige Beurteilungen brachte“, sagten die verschiedenen Funktionsträger nach Abschluss des Geschehens. Auch für die Fliegergruppe Freudenstadt brachte der Übungsablauf wichtige Erkenntnisse. Wichtig ist, dass sich beide Seiten gut kennen – so klappt das Miteinander gut. Aber alle Beteiligten hoffen, dass es stets nur bei Übungen bleibt und der Ernstfall nie eintreffen wird.



Eine Wasserstrecke zum Wrack wurde aufgebaut



Ehrentoll hat der Minihubschrauber der FG Freudenstadt bei der Übung sein Leben ausgehaucht. Ein bisschen Wehmut war schon dabei

Text und Fotos: Lothar Schwark



Beim Flugplatzfest Mühlacker wird eine Stinson SR 9C „Gullwing“ zu sehen sein



## 22. FLUGPLATZFEST IN MÜHLACKER

Am Samstag und Sonntag, 16. und 17. September, findet das 22. Flugplatzfest des Flugsportclubs Mühlacker beim Hangensteinerhof in Mühlacker statt; am Samstag von 13 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr.

Fans historischer Flugzeuge können den Schulgleiter SG 38, das Grunau-Baby, einen Habicht sowie die vereinseigene Ka 6 bestaunen. Zudem kommen als Attraktion eine Stinson SR 9C „Gullwing“ und eine Max Holste MH 1521 Broussard. Die Stinson Reliant ist ein einmotoriges Flugzeug der US-amerikanischen Firma Stinson

Aircraft in Hochdecker-Auslegung. Zwischen 1933 und 1941 wurden insgesamt 1.327 Flugzeuge dieses Typs in verschiedenen Ausführungen gebaut. Die Broussard ist ebenfalls ein Hochdecker mit sechs Sitzplätzen, welches für die französische Armee als leichtes Verbindungs- und Beobachtungsflugzeug entwickelt wurde.

Es wird wieder hochklassigen Kunstflug mit Segelflugzeugen sowie Flugvorführungen mit Modellflugzeugen geben. Wie jedes Jahr werden auch die Fallschirmspringer mit ihrer Cessna 182 anwesend

sein. Sie bieten für Unerschrockene Tandemsprünge an. Rundflüge mit modernen Motorflugzeugen sind ebenfalls möglich, sodass jeder einmal selbst die Faszination Fliegen und unser Hobby erleben kann.

Der Besuch unseres Flugfestes per Flugzeug ist für Motorsegler und Ultraleichtflugzeuge möglich (Hangenstein INFO 123.15, ELEV 950ft 295 m, N 45° 55'19", O 08° 49'29", RWY 07/25 530 x 30 m Gras).

Text: Hans-Jürgen Leidig  
Foto: Jochen Strubel

## 50.000 WINDENSTARTS IN LÖCHGAU



Besonderes Jubiläum: Die Winde der Luftsportgemeinschaft Bietigheim-Lauffen-Löchgau läuft und läuft und läuft ...

Die Startwinde der Luftsportgemeinschaft Bietigheim-Lauffen-Löchgau bewältigte vor einigen Wochen ihren 50.000 Start. Die Winde war 1983 vom Verein selbst aufgestellt worden.

Die eigentliche Windentechnik wurde auf ein „Kurzhauber“-Fahrgerüst von Mercedes aufgebaut. Das Kernstück der Winde ist ein Zehn-Zylinder-Dieselmotor, ebenfalls von Mercedes, mit rund 15 Litern Hubraum und 320 PS. Die Leistung wird über ein hydraulisches Wandlergetriebe – eines der ersten in dieser Leistungsklasse – auf ein umgebautes Differenzial übertragen. Dieses ermöglicht das Umschalten des Antriebs auf die zwei Seiltrommeln. Die Seillänge beträgt in Löchgau rund 1.000 Meter, damit sind je nach Windrichtung und Stärke Schlepphöhen von 300 bis 400 Metern möglich.

Text und Foto: Rene Jung



# ROYAL JORDANIAN FALCONS I: SOMMERFEST DES LSV WEINHEIM

Die Royal Jordanian Falcons sind erneut zu Gast beim Sommerfest in Weinheim



„Möchtet ihr, dass wir in diesem Jahr wieder zu euch kommen?“ Als diese Anfrage von Ghazie Sadoun (Direktor der Royal Jordanian Falcons) im Frühjahr per Mail beim LSV Weinheim eintraf, konnten die Weinheimer Segelflieger ihr Glück kaum fassen. Manche hielten es sogar für einen Aprilscherz, kommt es doch so gut wie nie vor, dass das Team – außer bei seinen Pflichtveranstaltungen wie Sanicole/Belgien – zwei Jahre hintereinander denselben Flugtag besucht. Und dennoch ist es wahr: Die Royal Jordanian Falcons kommen wieder zum Sommerfest des LSV Weinheim, das am Wochenende des 2. und 3. September stattfindet.

Neben der Werbung für die „Kunst des Fliegens“ ist es das Ziel dieser höchst professionellen Kunstflugstaffel, auch Werbung für ihr Land zu machen, um den Tourismus und die dort ansässige Wirtschaft zu fördern. Schließlich verfügt Jordanien über jede Menge Sehenswürdigkeiten, wovon sich bereits fünf LSV-Mitglieder während eines Besuchs in dem äußerst gastfreundlichen Land überzeugen konnten. Dazu gehörte natürlich auch ein Besuch auf der Homebase der Falcons in Aqaba und als Überraschung das einmalige Erlebnis „Sightseeing im Rückenflug“!

Normalerweise fliegt das Team auf viel größeren Airshows in Europa. Ob es nun die volksfestartige und familiäre Atmosphäre des Weinheimer Sommerfestes war oder die persönlichen Freundschaften, die sich im vergangenen Jahr zwischen dem Weinheimer Kernteam und den Falcons gebildet hatten, die das Team dazu bewogen haben – entscheidend ist, dass sie auch in diesem Jahr ihr Können in Weinheim zeigen werden.

Für den LSV Weinheim, der mit seinem jährlichen Flugtag Werbung für den Luftsport machen und insbesondere die ganze Familie ansprechen möchte und daher auch keinen Eintritt verlangt, ist die Zusage der Falcons ein absoluter Glücksfall. Nachdem die Falcons 2016 die Besucher des Sommerfestes mit ihrem spektakulären Formationskunstflug begeistert hatten, kam auch aus der Weinheimer Bevölkerung immer wieder

die Frage, ob und wann dieses tolle Kunstflugteam wieder bei einem Sommerfest zu sehen sein wird.

Wer die Falcons live erleben möchte, ist herzlich eingeladen, am **Samstag, 2. September, ab 12 Uhr, und am Sonntag, 3. September ab 10 Uhr** nach Weinheim (EDGZ) zu kommen.

Weitere Informationen zu Programm, Anfahrt/Anflug etc. unter <https://lsv-weinheim.de/news/sommerfestx>. Während der Veranstaltung können Landungen und Starts nicht zugesagt werden. Wegen begrenzter Abstellfläche für Flugzeuge ist vorherige Anmeldung unter [sommerfest@lsv-weinheim.de](mailto:sommerfest@lsv-weinheim.de) erwünscht. Impressionen vom Sommerfest 2016 gibt es unter <https://lsv-weinheim.de/news/aktuelles>.

Text: Nicole Allendorf-Ostwald/Fred Gai  
Foto: Wolfgang Block

– Anzeige –

DAS WEGMACHPULVER

PIKOSCH® hilft,  
folgende Situationen ...





... SCHNELL WIEDER UNTER KONTROLLE  
ZU BRINGEN.

**SITUATION:** Nicht jeder verträgt einen Flug ohne Probleme. Muss sich ein Passagier erbrechen, ist dies nicht nur für ihn, sondern auch für andere Mitfliegende und den Piloten unangenehm.

Weitere Infos unter:  
[eisenschmidt.aero/pikosch](http://eisenschmidt.aero/pikosch)

ANWENDUNG:





9,90 €  
für 2 Beutel



EISENSCHMIDT  
DPS GROUP

+49 6103 20596 0  
[www.eisenschmidt.aero](http://www.eisenschmidt.aero)  
[facebook.com/eisenschmidt.aero](https://facebook.com/eisenschmidt.aero)  
[customer-support@eisenschmidt.aero](mailto:customer-support@eisenschmidt.aero)



## FLUGSIMULATOREN DER FLIEGERGRUPPE HEUBACH SIND STARTBEREIT

Keine Frage: Segelfliegen ist ein faszinierendes Hobby. In luftiger Höhe bei schönem Wetter und Hammer-Thermik über die Landschaft gleiten ... und abends mit Rückenschmerzen aus dem Flieger steigen. Eigentlich verrückt, aber Kreuzschmerzen nimmt der Segelfliegerpilot dafür gerne in Kauf. So auch die Jugendgruppe der Fliegergruppe Heubach (FGH).

Doch deren Mitglieder sind neuerdings mit etwas Größerem unterwegs: einer eigenen Boeing 747-400. Und so, wie es aussieht, kommen demnächst noch weitere Strahlenjets dazu. Naja, zumindest virtuell. Als besonderes Schmankerl kam unserem „Bordtechniker“ Jonas eine Idee: Einige Flugzeuge, darunter die Boeing 747 oder 737, haben jetzt das Design der FGH auf dem „Sunrise“-Simulator. Somit sind wir der wohl erste Segelflugverein mit einer eigenen (virtuellen) Strahlenjet-Flotte.

Seit vielen Jahren betreibt die FGH ihre selbst gebauten Flugsimulatoren. Gerade für die Mitgliederwerbung sind die beiden



Auch Jugendleiter Nico Schäffauer fliegt die neuen Jets – und zwar freihändig

Geräte ideal. Deshalb können Luftsportvereine sie für ihre Veranstaltungen mieten, aber auch für andere Vereine, Firmen oder Privatpersonen sind die Simulatoren zugänglich. Vom Simulator über Rechner und Software bis hin zum Transportanhänger ist alles dabei: Man braucht also nur ein Auto mit Anhängerkupplung zur Abholung.

Die „FluSi“, der kleinere Simulator, besteht aus dem Rumpf einer H-201 Stan-

dard Libelle. Die „Sunrise“ entstand aus dem Prototypen des gleichnamigen UL-Flugzeugs, konstruiert von Wolfgang Dallach.

Weitere Infos gibt's unter: [fliegergruppe-heubach.de/flusi/index.htm](http://fliegergruppe-heubach.de/flusi/index.htm). Gerne auch eine Mail an [flusi@fliegergruppe-heubach.de](mailto:flusi@fliegergruppe-heubach.de). Für Erstmietler gibt's zehn Prozent Rabatt.

Text: Nico Schäffauer  
Foto: Fliegergruppe Heubach

## HOCHZEIT BEI DER FLIEGERGRUPPE ELLWANGEN

Die Fliegerkameraden der Fliegergruppe Ellwangen überraschten ihren Schriftführer Michael Bansemer („Banse“) mit seiner Frau Verena nach deren kirchlicher Trauung mit einem Spalier. Anschließend bestieg das neuvermählte Brautpaar das doppelsitzige Segelflugzeug Duo Discus, den die Flieger kurzerhand in Erpfental eingepackt und vor der Schönenbergkirche aufgebaut hatten. Traditionell – so ist es in Segelfliegerkreisen üblich – darf das neuvermählte Paar direkt nach der Eheschließung für einen ersten gemeinsamen „Flug“ im Segelflugzeug Probe sitzen.

Die Fliegergruppe Ellwangen gratuliert ihrem Fliegerkameraden für seine zukünftigen „Lebensflüge“ und wünscht ihm und seiner zukünftigen Familie immer eine gute Thermik und eine allseits gute Landung.

Text und Foto: FG Ellwangen



Michael Bansemer von der FG Ellwangen nahm mit seiner frisch angetrauten Verena Platz im Duo Discus des Vereins



## TREFFEN DER HISTORISCHEN SEGELFLUGZEUGE

Am **Samstag und Sonntag, 9. und 10. September 2017**, findet auf dem Segelfluggelände Hayingen anlässlich des Flugplatzfestes wieder das alljährliche Treffen historischer Segelflugzeuge statt. Dieses Jahr werden sogar die Unikate Stösser und Delphin V1 anwesend sein. Aus der Schweiz kommt ein weiteres Unikat, der Doppelsitzer Spyr 5. Bei der Spyr 5 sitzt man leicht versetzt nebeneinander, ein Flugerlebnis der besonderen Art. Die Spyr 5 steht für Rundflüge zur Verfügung, ebenso eine Ka 2 Rhönschwalbe und die Ka 4 Rhönlerche.



Zum Flugplatzfest in Hayingen werden besondere Segelflugzeug-Oldtimer erwartet

Gerne laden wir weitere Besitzer von historischen Segelflugzeugen an diesen Tagen auf das Segelfluggelände ein. Zudem freuen wir uns, Pilotinnen und Piloten herzlich bei einem Fly-In begrü-

ßen zu dürfen. Bei unserem Flugplatzfest besteht die Möglichkeit, mit Luftfahrzeugen bis zwei Tonnen zu landen und zu starten. Kühle Getränke und leckere Speisen stehen für jedermann bereit.

Weitere Informationen unter [www.LSV-Hayingen.de](http://www.LSV-Hayingen.de). Anmeldung bei [finkmarius@aol.com](mailto:finkmarius@aol.com).

Text und Foto: Marius Fink

## ROYAL JORDANIAN FALCONS II: HOCHKARÄTER AUF DEM DEGERFELD



Die Royal Jordanian Falcons zeigen Formationskunstflug in Perfektion

Beim großen Flugtag des Luftsportvereins Degerfeld (Albstadt, EDSA) am **Samstag und Sonntag, 26. und 27. August**, geht es vom Programm her diesmal richtig rund.

Eine Reihe von fliegenden Legenden ist dabei in der Luft zu sehen, darunter

eine P-51D, eine SuperSix, eine T-28, eine Yak-3 und eine Ju 52 aus Dübendorf.

Formationskunstflug bieten das französische Cap-Ten-Team und die Royal Jordanian Falcons mit vier Extra 300, die offizielle Kunstflugstaffel der jordanischen

Luftstreitkräfte. Weiterer Top-Act ist das Skydance-Airshow-Team, das in der Dämmerung ein Programm mit Pyro- und Lichttechnik fliegt. Dazu gibt es weiteren Segelkunstflug und an beiden Tagen ein Oldtimertreffen für Autos und Motorräder. Mehr als 500 „Klassiker der Straße“ werden dazu erwartet.

Das Flugplatzfest des LSV geht in die 55. Auflage. Beginn ist am Samstag um 13 Uhr und am Sonntag um 11 Uhr. Am Samstagabend gibt es eine „Pilots Party“, auch für „Fußgänger“. Der Eintritt kostet 10 Euro und gilt für beide Tage.

Rundflüge mit der Ju 52 können über die Internetseite des Vereins gebucht werden. Anreise ist mit dem Flugzeug möglich (Slots). Anmeldung für das Oldtimertreffen und Anflüge sind ebenfalls über die Homepage möglich. Weitere Informationen gibt es unter [www.lsv-degerfeld.de](http://www.lsv-degerfeld.de).

Text: Volker Rath  
Foto: Wolfgang Block



Region 7 – Schwarzwald

Markgräfler Luftsportverein

# SEGELFLUG-PFINGSTTRAININGSLAGER IN MÜLLHEIM



Die Teilnehmer des Müllheimer Pfingstfluglagers kurz vor dem Start

Zum mittlerweile 24. Mal fand kürzlich wieder das Segelflugtrainingslager des Markgräfler Luftsportvereines Müllheim statt. Bedingt durch das meist gute Wetter konnten auf dem Segelfluggelände in Müllheim viele Flüge geflogen werden. Die Mitglieder des Müllheimer Vereines konnten hierzu auch wieder – wie in den vergangenen Jahren – einige Teilnehmer von der benachbarten Sportfluggruppe Immelmann aus Bremgarten begrüßen.

Bis auf einen Tag wurde in der Flugwoche an allen Tagen geflogen. Besonders lange und weite Flüge konnten in diesem Jahr allerdings nicht absolviert werden, dafür war das Wetter einfach nicht gut genug. Daher kamen die vielen, meist jugendlichen Flugschüler bei kurzen und nahen Übungsflügen voll auf ihre Kosten. Einen besonderen Erfolg konnte der erst 15-jährige Flugschüler Matthias Graffel der aus Heitersheim verbuchen: Er absolvierte erfolgreich seinen ersten Alleinflug und damit die A-Prüfung.

## 250 Flüge in einer Woche

Rund 30 bis 35 Teilnehmer flogen mit zehn Segelflugzeugen sowie Motorseglern und Ultraleichtflugzeugen täglich in der Ausbildung oder zum Training im Streckensegelflug. Insgesamt wurden ca. 250 Flüge in dieser Woche durchgeführt, dabei waren die Flugzeuge mehr als 100 Stunden in der Luft.

Organisiert, geplant und durchgeführt hatte das Trainingslager wie in den vergangenen Jahren der Erste Vorsitzende des Markgräfler Luftsportvereines, Arno Breitenfeld (Müllheim), der wieder sehr viel Wert auf gemeinschaftliche Aktionen legte. Die Verpflegung aller Teilnehmer hatte Frieda Textor (Freiburg) organisiert.

Nach einem gemeinsamen Frühstück jeden Morgen im Clubheim besprach Stephan Danner (Ballrechten) in einem Wetterbriefing die Organisation und Ziele des Tages mit den Teilnehmern. Anschließend begann der Flugbetrieb. Je nach

Wetter wurde entweder ausgebildet oder Streckensegelflug trainiert. Den Abschluss des Tages bildete dann jeweils ein gemeinsames Abendessen.

## Große Zustimmung bei den Teilnehmern

Am Abschlussabend fanden sich rund 40 Personen zusammen, die gemeinsam feierten und dem Trainingslager einen schönen und würdigen Abschluss gaben. Das Trainingslager fand bei den Teilnehmern wieder große Zustimmung, sodass sich alle auf das nächste Jahr freuen.

Die Vereinsmitglieder hoffen nun für die nächsten großen Ereignisse der diesjährigen Flugsaison auch auf gutes Wetter. Der Höhepunkt jeder Saison ist jeweils das Müllheimer Flugplatzfest, das traditionell am letzten Augustwochenende (27. August, siehe Hinweiskasten) durchgeführt wird.

Text und Foto: Arno Breitenfeld

## HERZLICHE EINLADUNG ZUM MÜLLHEIMER FLUGPLATZFEST

Am **Sonntag, 27. August**, findet das Flugplatzfest des Markgräfler Luftsportvereines Müllheim statt.

Open Airport: Einladung an alle E-, K- und M-zugelassenen Flieger (< zwei Tonnen)  
Mit eurem Einfliegen macht ihr das Fest für unsere Gäste attraktiv  
Fly-In mit Gratis-Verpflegung für die anfliegenden Piloten  
Keine Anmeldung erforderlich!  
Rundflüge, Flugzeugschau, Flugprogramm, Bewirtung

Bitte beachten, dass zu bestimmten Zeiten (12 bis 13 Uhr sowie 14.30 bis 15.30 Uhr) wegen des Flugprogramms der Flugplatz nicht an- oder abgeflogen werden kann!

Kontakt: Arno Breitenfeld, Telefon 076 31/1 38 24, E-Mail: arno.breitenfeld@gmail.com

Text: Arno Breitenfeld

## TAGUNG TECHNIK

**BESONDERE EHRUNG FÜR GOTTFRIED WAGNER**

Anlässlich der Tagung Technik im April dieses Jahres auf der AERO in Friedrichshafen übergab der Vizepräsident und Technische Referent des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbandes, Steffen Baitinger, dem Fallschirmfachmann Gottfried Wagner die Goldene Ehrennadel des BWLV für dessen langjähriges Engagement für den Luftsport.

Gottfried Wagner begann seine Fallschirmtechnische Ausbildung 1971 bei der Bundeswehr. 1974 ließ er sich zum Prüfer Klasse 3 ausbilden und ist nun seit mehr als 40 Jahren in der BWLV-Prüforganisation tätig. 1996 erfolgte dann seine Berufung in den Fachausschuss für Technik als Nachfolger von Richard Westphal. Seit vielen Jahren ist Gottfried Wagner auch als Prüfer für Luftsportgeräte im DAeC und DFV sowie für Rettungsgeräte Klasse 5 im UL-Bereich tätig. Er beteiligte sich zudem an der Entwicklung und Erprobung eines Gesamttretungssystems für Segelflugzeuge. Seit 1976 leitet er nun auch schon die Fallschirmwart-Lehrgänge des BWLV. In dieser Zeit hat er weit über tausend Fallschirmwarte ausgebildet.

### **Stets ein offenes Ohr für alle Anliegen rund um Fallschirme**

Gottfried Wagner ist aus diesem Grund bei vielen Fliegern und vor allem bei den Fallschirmpackern bekannt und beliebt. Bei Fragen rund um Fallschirme und deren Packungen hat er stets ein offenes Ohr und steht auch bei Neueinweisungen immer hilfreich zur Seite. Da er nicht

Seit mehr als 40 Jahren ist Gottfried Wagner der Experte schlechthin im BWLV, wenn es um Fallschirme geht



nur die Fallschirme an sich, sondern auch die Packungen prüft und kontrolliert, kann man sich als Fallschirmwart darauf verlassen, auf Fehler hingewiesen zu werden und hat so ein gutes Gefühl, seine Sache richtig zu machen.

Für seine Verdienste hatte Gottfried Wagner 1993 bereits die Silberne Ehrennadel des BWLV erhalten. Der Verband bedankt sich bei ihm für seine Tätigkeiten zum Wohle des Luftsports und der

Segelflieger im Land, für sein unermüdliches Engagement im Verband und für seinen Enthusiasmus in allen Belangen rund um Fallschirme und Rettungssysteme. Der BWLV freut sich nun mit ihm über die erneute besondere Ehrung durch die Goldene Ehrennadel und wünscht ihm und allen Beteiligten noch eine lange und gute Zusammenarbeit bei bester Gesundheit.

Text und Foto: BWLV Technik

## DIE TECHNIK ERINNERT

### TECHNISCHE MITTEILUNGEN:

#### **ROTAX Aircraft Engines**

Alert Service Bulletin ASB-912 i-007, 6. Juni 2017  
Checking of the correct positioning of sealing plug in ignition housing for ROTAX engine type 912 i (series)

Alert Service Bulletin ASB-912 i-007iS, 6. Juni 2017  
Checking of the correct positioning of sealing plug in ignition housing for ROTAX engine type 912 i (series)

Service Instruction SI-912 i-015, Initial Issue, 9. Juni 2017  
Fuel pump service kit for ROTAX Engine Type 912 i (series)

Service Instruction SI-912 i-016, Initial Issue, 9. Juni 2017  
Introduction of a new regulator connector bracket assy. Part no. 951983 for ROTAX Engine Type 912 i (series)

-MB



# BWLIV-AUFFRISCHUNGSSEMINAR FÜR LEHRBERECHTIGTE



Fluglehrer-  
Fortbildung

**Allgemeine Hinweise:**

Die Form des kombinierten Lehrgangs zielt darauf ab, dass Fluglehrer mit verschiedenen Arten von Lehrberechtigungen daran teilnehmen können. Je nach Kategorie der Lehrberechtigung wird im zeitlichen Umfang (für den Teilnahmenachweis) wie folgt unterschieden:

Inhaber der Lehrberechtigungen Motorflug, Segelflug, nach FCL.940.FI: zweitägig

Inhaber der Lehrberechtigung Ultraleicht nach LuftPersV: eintägig

Das bedeutet, dass an dem Lehrgangsprogramm am Samstag alle Fluglehrer beteiligt sind und zwischen den parallel in zwei Räumen angebotenen Vorträgen auswählen können. Dies kommt auch Inhabern von verschiedenen Lehrberechtigungen entgegen.

**Es wird empfohlen, den Lehrgangsnachweis rechtzeitig, d. h. innerhalb der dreijährigen Gültigkeit der Lehrberechtigung sicherzustellen.**

Für diese Veranstaltung kann Bildungszeit (BzG BW) gewährt werden. Bei Vorliegen der Voraussetzungen muss der Antrag spätestens 8 Wochen vor Beginn des Seminars beim Arbeitgeber gestellt werden.

**ANMELDUNG**

**(bitte in DRUCKSCHRIFT ausfüllen!)**

**zweitägiger** Fortbildungslehrgang  
für **alle** Fluglehrer (FCL.940.FI) – außer UL

**eintägiger** Fortbildungslehrgang  
für **UL-Fluglehrer** i. S. der LuftPersV

**13. – 14.10.2017**  
Lehrgangsgebühr:  
45 Euro mit, bzw. 90 Euro ohne BWLIV-Mitgliedschaft

**14.10.2017**  
Lehrgangsgebühr:  
25 Euro mit, bzw. 50 Euro ohne BWLIV-Mitgliedschaft

Quartierinformationen zum Veranstaltungsort erbeten:  
 nein       ja

Name		Vorname	
Straße, Nr.		PLZ und Wohnort	
Tel. tagsüber		<b>LIZENZNR. UND GÜLTIGKEIT DER LEHRBERECHTIGUNG/EN:</b> <input type="checkbox"/> PPL(A) _____ <input type="checkbox"/> SPL _____ <input type="checkbox"/> Ultraleicht _____ <input type="checkbox"/> Sonstige: _____	
Tel. privat			
Mobil			
E-Mail-Adresse			
BWLIV-Mitglieds-Nr.	Geburtsdatum		

**Anmelde- und Teilnahmebedingungen**

Die Anmeldung wird nach Eingang bestätigt; verbindlich anerkannt wird diese erst nach Eingang der o. a. Lehrgangsgebühr, die mit der Einladung zum Lehrgang fällig wird. Sie beinhaltet neben der Lehrgangsorganisation die Ausgabe der Teilnahmebestätigung sowie Pausengetränke nach Programmangabe. Zahlbar ist die Lehrgangsgebühr entweder (gewünschte Zahlungsart **bitte ankreuzen**)

- durch Überweisung (fällig mit Rechnung, die zusammen mit der Einladung zugestellt wird) oder
- durch Erteilung der Einzugsermächtigung (fällig nach erfolgter Einladung).

Hiermit ermächtige ich den Baden-Württembergischen Luftfahrtverband e.V. (Gläubiger-ID: DE39ZZZ00000419277), Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Baden-Württembergischen Luftfahrtverband e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Bankinstitut: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_ IBAN: \_\_\_\_\_

Ort, Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

**ANMELDUNG BITTE SENDEN AN:**

Baden-Württembergischer Luftfahrtverband e.V., Scharstraße 10, 70563 Stuttgart, E-Mail: jost@bwliv.de oder Fax 0711 22762-522

# BWLIV-TERMINSERVICE 2017

(Alle Angaben ohne Gewähr)

von	bis	Sp.	Maßnahme	Ort
02.08.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
03.08.17	13.08.17	MF	10. FAI European Advanced Aerobatic Championship – Info: <a href="http://www.fai.org">www.fai.org</a>	Chotebor/Tschechien
04.08.17	13.08.17	LJ	BWLIV-Segelflug-Jugendlager Berneck – Info: <a href="http://www.bwliv.de">www.bwliv.de</a>	Flugplatz Berneck
05.08.17	06.08.17	MD	Fesselflug-LM Bodman – Info: <a href="mailto:w.gromann@web.de">w.gromann@web.de</a>	Bodman am Bodensee
05.08.17	11.08.17	LJ	48. Leibertinger Vergleichsfliegen – Info: <a href="http://www.jufli-leibertingen.de">www.jufli-leibertingen.de</a>	Flugplatz Leibertingen
09.08.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Freiburg	Regierungspräsidium Freiburg
10.08.17	26.08.17	SF	EM 15m-, 18m- und Offene Klasse – Info: <a href="http://www.daec.de">www.daec.de</a>	Lasham/GB
11.08.17	20.08.17	LJ	Streckenfluglager (StreLa) auf der Hahnweide – Info: <a href="mailto:betz@bwliv.de">betz@bwliv.de</a>	SLP Hahnweide, Kirchheim/Teck
13.08.17	26.08.17	LJ	29. Dt.-frz. Alpenflugeinweisung für Multiplikatoren – Info: <a href="http://www.luftsportjugend.com">www.luftsportjugend.com</a>	St. Auban/Frankreich
15.08.17	25.08.17	SF	DM Clubklasse – Info: <a href="http://www.daec.de">www.daec.de</a>	Mönchsheide
16.08.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
18.08.17	27.08.17	LJ	BWLIV-Segelflug-Jugendlager Sinsheim – Info: <a href="http://www.bwliv.de">www.bwliv.de</a>	Flugplatz Sinsheim
20.08.17	26.08.17	MD	WM im GPS-Dreiecksfliegen für Großsegler – Info: <a href="mailto:etzler@gps-wm2017.de">etzler@gps-wm2017.de</a>	Flugplatz Grübingen-Nortel (EDSO)
25.08.17	27.08.17	SF	20. Kleines Segelflugzeug-Oldtimer-Treffen – Info: <a href="http://www.fliiegerklub-jena.de">www.fliiegerklub-jena.de</a>	Flugplatz Jena/Schöngleina
26.08.17	27.08.17	A	Flugplatzfest Degerfeld (Sa ab 13 Uhr, So ab 12 Uhr) – Info: <a href="http://www.lsv-degerfeld.de">www.lsv-degerfeld.de</a>	Flugplatz Degerfeld (EDSA)
26.08.17	27.08.17	A	Flugtage Donzdorf mit Zlin Trainer/Akrobat Treffen – Info: <a href="http://www.donzdorfer-flugtage.de">www.donzdorfer-flugtage.de</a>	Flugplatz Donzdorf
27.08.17		A	Flugtag FSV Wächtersberg – Info: <a href="http://wp.fsvwaechtersberg.de/">http://wp.fsvwaechtersberg.de/</a>	Flugplatz Wächtersberg
27.08.17		A	Flugplatzfest Müllheim – Info: <a href="http://luftsport-muellheim.de">http://luftsport-muellheim.de</a>	Segelfluggelände Müllheim
27.08.17	02.09.17	MF	DM Motorkunstflug – Info: <a href="http://www.daec.de">www.daec.de</a>	Gera-Leumnitz (EDA)
01.09.17	03.09.17	LJ	Landesjugendvergleichsfliegen Aalen – Info: <a href="http://www.lsr-aalen.de">www.lsr-aalen.de</a>	Aalen
01.09.17	03.09.17	A	Drohnen-Konferenz der FAI – Info: <a href="http://fai-dronesconference.org">fai-dronesconference.org</a>	Lausanne/Schweiz
01.09.17	04.09.17	FB	15. Internationales Jubiläums-Ballon-Festival – Info: <a href="http://ballonfestival.tumblr.com">http://ballonfestival.tumblr.com</a>	Bad Dürrenheim
02.09.17	03.09.17	LJ	Landesjugendvergleichsfliegen Aalen – Info: <a href="http://www.lsr-aalen.de">www.lsr-aalen.de</a>	Flugplatz Aalen-Elchingen
02.09.17	03.09.17	MD	55. Teckpokalfliegen – Info und Ausschreibung: <a href="http://www.teckpokal.de">www.teckpokal.de</a>	Kirchheim/Teck
02.09.17	03.09.17	A	Flugplatzfest Weinheim – Info: <a href="https://lsv-weinheim.de">https://lsv-weinheim.de</a>	Flugplatz Weinheim (EDGZ)
03.09.17		A	Flugplatzfest Blaubeuren, ab 10 Uhr – Info: <a href="http://www.flgblaubeuren.de">www.flgblaubeuren.de</a>	Flugplatz Blaubeuren (EDMC)
03.09.17	10.09.17	SF	Ü25-Fluglager für ältere Flugschüler – Info: <a href="http://www.lsr-aalen.de">www.lsr-aalen.de</a>	Flugplatz Aalen-Elchingen
07.09.17	16.09.17	FB	61. Gordon-Bennett-Cup – Info: <a href="http://gordonbennett2017.aero">gordonbennett2017.aero</a>	Fribourg/Schweiz
09.09.17	10.09.17	A	Elektro-Fly-In Grenchen – Info: <a href="http://www.electric-flight.ch">www.electric-flight.ch</a>	Flugplatz Grenchen/Schweiz
09.09.17	10.09.17	A	Flugplatzfest Bad-Waldsee-Reute – Info: <a href="http://www.fliiegerwaldsee.de">www.fliiegerwaldsee.de</a>	Flugplatz Bad Waldsee-Reute
09.09.17	10.09.17	A	Flugplatzfest Hayingen mit Treffen historischer Segelflugzeuge – Infos: <a href="http://www.lsv-hayingen.de">www.lsv-hayingen.de</a>	Flugplatz Hayingen
09.09.17	17.09.17	MF	29. FAI World Aerobatic Championships	Malelane/Südafrika
10.09.17		A	Flugplatzfest FSV Laichingen, 10–17 Uhr	Flugplatz Laichingen (EDPJ)
13.09.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Freiburg	Regierungspräsidium Freiburg
13.09.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
16.09.17	17.09.17	A	Flugplatzfest Mühlacker – Info: <a href="http://www.fsc-muehlacker.de">www.fsc-muehlacker.de</a>	Flugplatz Hangensteiner Hof
16.09.17	02.12.17	MF	PPL (A) Teil FCL Wochenendkurs – Info: <a href="http://www.motorflugschule.info">www.motorflugschule.info</a>	BWLIV-Motorflugschule Hahnweide
18.09.17	22.09.17	SF	Segelkunstfluglehrgang Blumberg – Info: <a href="http://www.segelkunstflug.com">www.segelkunstflug.com</a>	Blumberg
21.09.17	24.09.17	LJ	Bundesjugendvergleichsfliegen – Info: <a href="http://www.luftsportjugend.de">www.luftsportjugend.de</a>	Oppenheim
22.09.17	24.09.17	FB	32. Internat. Brigachtaler Modellballontreffen – Info: <a href="http://www.modellballone.com">www.modellballone.com</a>	Brigachtal
23.09.17	24.09.17	MD	2 LMM-Wettbewerbe – Info: <a href="mailto:Paul.Seren@t-online.de">Paul.Seren@t-online.de</a>	Manching (BY)
27.09.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
01.10.17	07.10.17	SF	Segelkunstfluglehrgang Hayingen – Info: <a href="http://www.segelkunstflug.com">www.segelkunstflug.com</a>	Hayingen
03.10.17		MD	Wettbewerb Ammerbuch LMM – Info: <a href="mailto:wiesiolek@bwliv.de">wiesiolek@bwliv.de</a>	Flugplatz Ammerbuch
04.10.17	07.10.17	T	(B) Motorenwart-Lehrgang M1 (Mose und UL) – Info: <a href="mailto:birkhold@bwliv.de">birkhold@bwliv.de</a>	Bildungsstätte Klippeneck
07.10.17		LJ	BWLIV-Landesjugendtreffen mit Landesjugendversammlung – Info: <a href="http://www.bwliv.de">www.bwliv.de</a>	Grabenstetten
07.10.17	08.10.17	FB	Volksfest-Wettfahrt – Info: <a href="http://www.ballonsportgruppe-stuttgart.de">www.ballonsportgruppe-stuttgart.de</a>	Stuttgart, Bad-Cannstatt
07.10.17	09.10.17	MF	BWLIV UL-Fluglehrer-Lehrgang – Info: <a href="http://www.bwliv.de">www.bwliv.de</a>	SLP Hockenheim (EDFX)
11.10.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
11.10.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Freiburg	Regierungspräsidium Freiburg
13.10.17	14.10.17	A	(B) BWLIV-Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte – Info: <a href="http://www.bwliv.de">www.bwliv.de</a>	Filderhalle Leinfelden
14.10.17		MD	Kleiner Uhu Schorndorf – Info: <a href="mailto:beschwende@t-online.de">beschwende@t-online.de</a>	Schorndorf
14.10.17		MF	Verfahrensprüfgruppen im Flugfunk Deutsch VFR – Info: <a href="http://www.motorflugschule.info">www.motorflugschule.info</a>	BWLIV-Motorflugschule Hahnweide
14.10.17	15.10.17	A	Drachenfest der Fliegergruppe Hülben – Info: <a href="http://www.fliiegergruppehuelben.de">www.fliiegergruppehuelben.de</a>	Flugplatz Hülben (EDDS)
15.10.17		MD	35. Hahnweide-Pokalwettbewerb für Segelflugmodelle – Info: <a href="http://www.wh-modeller.de">www.wh-modeller.de</a>	SLP Hahnweide, Kirchheim/Teck
20.10.17	22.10.17	A	Entspannungswochenende für Luftsportlerinnen – Info: <a href="mailto:rein@bwliv.de">rein@bwliv.de</a>	Bildungsstätte Klippeneck
21.10.17		MD	Herbstwettbewerb Osterhofen, LMM – Info: <a href="mailto:frankadamez@gmx.de">frankadamez@gmx.de</a>	Osterhofen
25.10.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
28.10.17	01.11.17	LJ	(B) Jugendleiter-Grundlehrgang – Info: <a href="mailto:gassmann@bwliv.de">gassmann@bwliv.de</a>	Bildungsstätte Klippeneck
30.10.17	04.11.17	T	(B) Zellenwart-Lehrgang – Info: <a href="mailto:birkhold@bwliv.de">birkhold@bwliv.de</a>	Bildungsstätte Klippeneck
02.11.17	04.11.17	LJ	(B) Jugendleiter-Fortbildungs-Lehrgang – Info: <a href="mailto:gassmann@bwliv.de">gassmann@bwliv.de</a>	Bildungsstätte Klippeneck
04.11.17		SF	76. Deutscher Segelfliegertag in Hagen – Info: <a href="http://www.daec.de">www.daec.de</a>	Hagen
04.11.17	11.11.17	SF	Theoretischer Ausbildungs-Lehrgang Segelfluglehrer-Ausbildung – Info: <a href="http://www.bwliv.de">www.bwliv.de</a>	Klippeneck
05.11.17		A	BWLIV-Mitgliederversammlung – Info: <a href="http://www.bwliv.de">www.bwliv.de</a>	Filderhalle Leinfelden
08.11.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Freiburg	Regierungspräsidium Freiburg
08.11.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart

Legende: A = Allgemeine Veranstaltungen, FS = Fallschirmsport, FB = Freiballon, H = Hubschrauber, HG = Hängegleiten, M = Messe, MD = Modellflug, MT = Motorflug, MS = Motorsegler, SF = Segelflug, UL = Ultraleichtfliegen, LJ = Luftsportjugend, PR = Öffentlichkeitsarbeit, T = Technik  
 Terminhinweise schicken Sie bitte rechtzeitig an [buerkle@bwliv.de](mailto:buerkle@bwliv.de). Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, diese eigenständig im Online-Terminservice auf der Homepage unter [www.bwliv.de](http://www.bwliv.de) einzupflegen. Bitte beachten Sie, dass die Termine, die Sie auf der Homepage selbst einpflegen, nicht automatisch im „adler“ erscheinen – hierfür braucht es eine gesonderte Mitteilung per E-Mail an die Redaktion. Lehrgänge und Fortbildungsmaßnahmen, die mit einem (B) gekennzeichnet sind, fallen unter die Regelung des Bildungszeitgesetzes (BzG). Das heißt, die Teilnehmer können hierfür unter bestimmten Voraussetzungen beim Arbeitgeber eine bezahlte Freistellung beantragen. Näheres hierzu auf der Homepage ([www.bwliv.de](http://www.bwliv.de)) und im adler (10/16). Bitte beachten Sie die gesetzlichen Fristen – der Antrag auf Freistellung laut BzG muss mindestens acht Wochen vorher eingereicht werden!



FLUGBESCHRÄNKUNG

# ED-R MÜLHEIM-KÄRLICH



Anlässlich des Rückbaus des Atomkraftwerks Mülheim-Kärlich hat das Bundesverkehrsministerium (BMVI) ein Gebiet mit Flugbeschränkungen eingerichtet. Das gibt die Deutsche Flugsicherung (DFS) bekannt.

Die „ED-R Mülheim-Kärlich“ gilt seit diesem Juli und noch bis zum 30. Dezember 2018. In dem Gebiet sind alle Flüge nach Sichtflugregeln einschließlich des Betriebs von Flugmodellen und unbemannten Luftfahrtsystemen untersagt.

Detaillierte Infos gibt es in der nFl 1-1061-17.

Text: DAeC  
Karte mit freundlicher Genehmigung  
der DFS; nicht für navigatorische  
Zwecke geeignet

Wegen des Rückbaus des dortigen Atomkraftwerks gibt es rund um Mülheim-Kärlich bei Koblenz ein Flugbeschränkungsgebiet

HINWEIS DER DFS

## ANMELDUNG VON PLATZRUNDENBETRIEB NICHT IMMER HILFREICH

Die DFS Deutsche Flugsicherung GmbH weist darauf hin, dass Anrufe von VFR-Flugplätzen / Vereinen an die Kontrollzentralen zur Meldung von örtlichen VFR-Flugaktivitäten nicht in jedem Fall hilfreich sind.

Die in Anrufen dieser Art häufig geäußerte Erwartungshaltung, etwa die Berücksichtigung gemeldeter VFR-Aktivitäten in der Kursführung des IFR-Luftverkehrs (z. B. IFR-Verkehr wird um Platzrunde herumgeführt), kann von der DFS für die Flugverkehrskontrolle im Regelfall nicht erfüllt werden. Daher können diese Anrufe von der DFS lediglich als Information angesehen werden.

Die Kontrollzentralen der DFS gehen generell von VFR-Flugbetrieb zu den üblichen Tageszeiten aus, insbesondere an Feiertagen und Wochenenden in der Flugsaison. Der IFR-Verkehr wird grundsätzlich nach den für die jeweilige Luftraumklasse geltenden Regeln geführt. Somit ist eine Anmeldung von zum Beispiel örtlichen Segelflugaktivitäten oder Platzrundenbetrieb im Luftraum Klasse E bzw. G für die tägliche Arbeitsweise der Fluglotsen nicht unbedingt relevant, da im Luftraum E bzw. G eine Verkehrstrennung IFR/VFR durch den Lotsen nicht stattfinden kann. Die DFS geht diesbezüglich ebenfalls von einer Einhaltung der Luftraumregeln durch den VFR-Verkehr aus.

Wir möchten Sie daher bitten, zukünftig Anrufe mit Meldungen zu örtlichem VFR-Flugbetrieb nur dann vorzunehmen, wenn es diesbezüglich eine Absprache zwischen Luftsportverein und der zuständigen DFS-Kontrollzentrale gibt.

Zur Steigerung der Sicherheit im Luftverkehr empfiehlt die DFS die Nutzung der eingebauten Transponder für alle VFR-Luftfahrzeuge, auch außerhalb der transponderpflichtigen Lufträume.

Für Fragen und Anregungen rufen Sie uns an unter 061 03/707-41 30, -4132 und -4133, oder kontaktieren Sie uns per Mail unter [vfr@dfs.de](mailto:vfr@dfs.de).

Text: Deutsche Flugsicherung (DFS).

# LUFTNOTLAGEN VON VFR-FLÜGEN UND KOSTEN

**Wegen zahlreicher Gerüchte, die zu dem Thema kursieren, präzisiert die Deutsche Flugsicherung (DFS) in einer aktuellen Pilot Info, was bei Rettung aus Luftnotlagen zu beachten ist und welche Kosten hierbei entstehen, bzw. gerade nicht entstehen. Im Folgenden die Pilot Info im Wortlaut.**

Diese VFR Pilot Info ist als Ergänzung zur DFS VFR Pilot Info 01/2016 zu sehen, in der auf Unfälle von VFR-Flügen aufgrund von Einflug in Instrumentenwetterbedingungen hingewiesen wurde.

In dieser Ausgabe möchten wir vor allem für Klarheit insbesondere der Kosten (Anflug-, Landegebühren) sorgen und einige Gerüchte, die sich in Fliegerkreisen offensichtlich hartnäckig halten, aus der Welt schaffen.

**Diese VFR Pilot Info soll klarstellen, dass es keine Kostenfrage ist, wenn man bei einer Luftnotlage, sei es aufgrund von Wetter oder Technik, um Hilfe nachfragt und zum Beispiel zu einem Verkehrs- oder Militärflughafen geführt wird.**

## 1. Der Fluginformationsdienst FIS

Der Fluginformationsdienst FIS ist in der Bundesrepublik Deutschland kostenfrei. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie nur eine Nachfrage haben oder ob Sie Hilfe bei einer Luftnotlage benötigen.

## 2. An-, Abfluggebühren

Wenn Sie einen Internationalen Verkehrsflughafen anfliegen, müssen aufgrund gesetzlicher Vorgaben Anfluggebühren entrichtet werden. Wie hoch diese Gebühren sind, können Sie auf unserer Homepage [www.dfs.de](http://www.dfs.de) unter Service/ Gebühren nachschauen. Aber um es vorwegzunehmen: Zum Beispiel beträgt zur Zeit die Gebühr für eine C172 ca. 13 Euro, egal an welchem Flughafen.

Anfluggebühren für andere Flughäfen werden nicht erhoben, diese sind mit den jeweiligen Landegebühren abgegolten.

Anfluggebühren zu einem Militärflughafen, auch wenn es sich um einen sogenannten GCA-(Ground Controlled Approach) Anflug handelt (siehe VFR Pilot Info 01/2016), werden nicht erhoben, das heißt, es entstehen hierbei keine Kosten.

## 3. Landegebühren

Landegebühren erhebt ein Flughafen für die Nutzung seiner Infrastruktur.

### Verkehrsflughäfen

Bei den Verkehrsflughäfen sind die Landegebühren in der AIP Deutschland veröffentlicht und es bestehen hier große Unterschiede. Innerhalb des Flughafenverbands ADV wird dies folgendermaßen geregelt (Zitat aus einer Anfrage an den ADV):  
„...an den meisten Flughäfen ist in der Entgeltordnung explizit

geregelt, dass für Notlandungen wegen technischer Störungen am Luftfahrzeug (unabhängig von der Art des Luftfahrzeuges) keine Entgelte zu entrichten sind. Dies beinhaltet aus unserer Sicht jedoch nicht wetterbedingte Notlagen bei VFR-Flügen. Hierfür fallen demnach die regulären Entgelte an. Diese liegen i. d. R. jedoch im unteren 3-stelligen Euro-Bereich und nicht – wie angenommen – im 4-stelligen Bereich.“

### Militärflughäfen

Bei der Landung auf einem militärischen Flughafen muss die Bundeswehr aufgrund gesetzlicher Vorgaben Landegebühren erheben, hier spielt es keine Rolle, warum der Flug gelandet ist. Die Gebühren berechnen sich nach Gewicht des Luftfahrzeuges und betragen zwischen 5 Euro bis 1.000 Kilogramm und 12 Euro über 1.400 bis 2.000 Kilogramm. Darüber hinaus erhöht sich die Landegebühr um 9 Euro je angefangene 1000 Kilogramm (Stand März 2016).

## 4. Gerüchte

- *„Wenn man sich von FIS aus schlechtem Wetter helfen lässt, wird man vom zuständigen Regierungspräsidium (RP) gegroundet bzw. bestraft.“*

Dieses Gerücht entbehrt jeder Grundlage. Der Fluginformationsdienst ist dafür da, die VFR-Piloten zu unterstützen und mit Informationen zu versorgen (gesetzlicher Auftrag). Es besteht seitens FIS weder eine Verpflichtung noch eine Veranlassung, Luftnotlagen an Behörden zu melden. Ausgenommen hiervon sind selbstverständlich alle Meldungen, die den Notfall betreffen, wie zum Beispiel Alarmierung von SAR (Search and Rescue) oder andere Rettungseinheiten.

- *„Bei Anflügen und Landungen auf Verkehrs- oder Militärflughäfen entstehen auch bei Luftnotlagen astronomische Kosten.“*

Dies wurde in dieser VFR Pilot Info deutlich widerlegt. Zugegeben, die Kosten an manchem Internationalen Verkehrsflughafen können durchaus hoch sein, dies sollte jedoch kein Grund sein, diese Möglichkeit bei einer Luftnotlage außer Acht zu lassen.

- *„Angst vor Funkfehlern. Alle Welt hört mit, wenn ich mit FIS spreche und machen sich über meine Funksprüche lustig.“*

Dies sollte bei einer Luftnotlage Ihr kleinstes Problem sein! Nennen Sie Ihr Problem, sagen Sie es in Klartext. Wichtig ist, dass der FIS-Spezialist weiß, um was es geht, damit er Ihnen richtig helfen kann.

Tipp: Nutzen Sie beispielsweise Überlandflüge, um die FIS-Frequenz zu verfolgen. Bauen Sie Hemmschwellen ab, indem Sie den Fluginformationsdienst in Anspruch nehmen.

- *„Wenn ich nun als Flug mit Vorrangbehandlung\* zu einem Verkehrsflughafen geführt werde und dadurch den Verkehrsablauf beeinträchtige, indem beispielsweise andere (Verkehrs-)maschinen durchstarten oder länger als notwendig an*



*der Startbahn warten müssen, wird man von mir dann Schadenersatz fordern?“*

Nein! Damit eine Airline Schadenersatz von Ihnen fordern könnte, müssten ein rechtswidriger Eingriff in ein Recht der Fluggesellschaft und ein Verschulden

vorliegen. Selbst im Fall einer verschuldeten Luftnotlage wird kein Recht einer Fluggesellschaft verletzt. Daher kommt eine Haftung nicht in Betracht.

\* VFR-Flüge, die beispielsweise aufgrund von Wetter oder technischen Problemen in Schwierigkeiten sind oder es der Lotse

oder der FIS-Spezialist als notwendig erachtet, werden seitens der Flugsicherung immer mit Vorrang behandelt, gleichgültig ob der Pilot explizit Luftnotlage („mayday mayday mayday“) erklärt oder nicht. Dies hat keinen Einfluss auf Gebühren oder Meldungen an Behörden.

Text: DFS/red.

## VORARLBERG FLUGBSCHRÄNKUNGSGEBIET AM RHEINDELTA ERWEITERT

Die Vorarlberger Landesregierung bat darum, über das erweiterte Flugbeschränkungsgebiet im Rheindelta zu informieren. Am 24. März 2017 hatte das Bundeskanzleramt der Republik Österreich die neuen Bestimmungen im Flugbeschränkungsgebiet Rheindelta (Punkt 4) bekannt gegeben. Mehr dazu auf der Internetseite des DAeC unter <http://links.daec.de/4u>

Text: DAeC

Abbildung: Mit freundlicher Genehmigung der Vorarlberger Landesregierung



Am Rheindelta müssen Piloten künftig zusätzliche Einschränkungen beachten

## TERMINTIPP

# DFS-PILOTENTAG

Die Deutsche Flugsicherung (DFS) lädt in diesem Jahr am 18. November zum DFS-Pilotentag für die VFR-Flieger in die Unternehmenszentrale in Langen ein. Nach wie vor gibt es ein großes Informationsbedürfnis der Privat- und Sportpiloten hinsichtlich Flugsicherung und Flugsicherheit. In unterschiedlichen Fachvorträgen widmeten sich Referenten einem großen Themenspektrum: Fluginformati-

onsdienst, Flugberatung und Flugvorbereitung, besondere Luftraumnutzung und die Herausforderungen bei der Entwicklung von Luftfahrtkarten sind nur einige Inhalte. Nach jedem Vortrag haben die Gäste Gelegenheit, Fragen zu stellen. Zur weiteren Vertiefung können sich die Besucher anschließend an den Infoständen mit den entsprechenden Experten austauschen.

Der DAeC ist wieder mit einem eigenen Stand bei der Anmeldung vertreten. Das Anmeldeportal wird im Verlauf des Sommers online gestellt. Anmeldungen zum Pilotentag können nur über dieses Portal erfolgen.

Text: DAeC

## TMZ MIT HÖRBEREITSCHAFT AM FLUGPLATZ NIEDERRHEIN

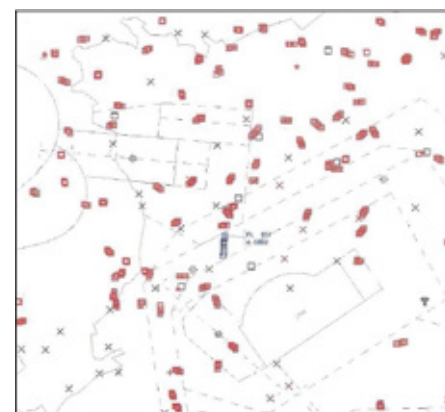
# „AN ALLE: BOEING 737 IM ANFLUG“

Im März wurde am Flughafen Niederrhein die TMZ mit Hörbereitschaft eingeführt. Die Deutsche Flugsicherung (DFS) berichtet über positive Erfahrungen mit dem Verfahren. Jetzt möchte sie den Service weiter ausbauen. Geplant ist, mit allgemeinen Anrufen die VFR-Piloten über einen IFR-Anflug zu informieren. So ein Anruf könnte sein: „An alle: Boeing 737 im Anflug nach Niederrhein auf die Landerichtung 27 kommt aus Süden im Sinkflug nach 3.000 Fuß.“ Mit diesem Verfahren will die DFS die Flugsicherheit im Anflugbereich erhöhen.

darspuren an einem schönen Flugwettertag am Flughafen Niederrhein aufgezeichnet. Richtig viel Betrieb! Ohne die maximale Aufmerksamkeit aller Piloten kann es gefährlich werden. Ein allgemeiner Anruf kann VFR-Piloten helfen, frühzeitig mögliche Annäherungen zu erkennen und auszuweichen.

Der DAeC dankt der DFS für diese Initiative und bittet alle Piloten um Aufmerksamkeit.

Die DFS hat dafür eine Information vorbereitet. Auf einer Karte hat sie die Ra-



In blau ist die Radarspur eines IFR-Anfluges nach Niederrhein aus südlicher Richtung zu erkennen. Bei allen rot gefärbten Radarspuren handelt es sich um VFR-Flüge unterhalb FL100 in diesem Bereich. Schnell lässt sich erkennen, dass eine sichere Kursführung des IFR-Anfluges auch der maximalen Aufmerksamkeit der VFR-Piloten bedarf

Text: DAeC

Abbildung mit freundlicher Genehmigung der DFS

# ABSCHIED VON HERMANN GEBHARD



**Hermann Gebhard hat in 28 Jahren als Erster Vorsitzender des Aeroclubs Stuttgart viel bewegt**

Der Aeroclub Stuttgart trauert um Hermann Gebhard, der nach schwerer Krankheit am 22. Juni 2017 verstorben ist. Er hat den Aeroclub Stuttgart 28 Jahre lang in vorbildlicher Weise geführt.

Seine fliegerische Laufbahn begann Hermann Gebhard 1969 mit der Ausbildung in der BWLV-Motorflugschule in Kirchheim/Teck. 1971 wurde er Mitglied des Aeroclubs Stuttgart und des BWLV.

Vor 25 Jahren trat er auch der AOPA bei. Er war Inhaber verschiedener Lizenzen – CPL und AFA sowie ausländischer Lizenzen wie USA, Kanada und Neuseeland (Wasser und Fläche).

1989 löste Hermann Gebhard den damaligen Ersten Vorsitzenden des Aeroclubs Stuttgart, Karlheinz Krieger ab, der sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung gestellt hatte. Seine Aufgaben als Erster Vorsitzender umfassten den Modellflug-, den Segelflug-, den Motorflug sowie den Fallschirmsport. Mit großem Engagement vertrat er die rund 170 Mitglieder des Aeroclubs Stuttgart in der Öffentlichkeit. Seine guten Beziehungen zu den Behörden und den Luftfahrtverbänden hatten für den Aeroclub Stuttgart einen hohen Stellenwert. Auch die Kontaktpflege ins europäische Ausland, etwa im Rahmen der Städtepartnerstadt Melun/Frankreich, war ihm wichtig.

In enger Zusammenarbeit mit Behörden und dem BWLV packte Hermann Gebhard schwierige Aufgaben an und löste diese erfolgreich – den Umzug der Motorflieger vom Flughafen Stuttgart nach Pattonville zum Beispiel, den dortigen Bau einer Flugzeughalle oder den Bau einer Pack- und Flugzeughalle in Schlierstadt.

Für die Beschaffung von Segelflugzeugen, Motorflugzeugen, Fallschirmen, Schleppwinden sowie für den Bau des Clubheims warb er beim BWLV, bei Unternehmen und bei der Stadt finanzielle Unterstützung an.

Der größte Ansporn für ihn war es, einen gemeinsamen Platz für alle Sparten des Aeroclubs Stuttgart zu finden. Da die einzelnen Gruppen in ihrer sportlichen Praxis weit zerstreut sind, war er überall präsent. Während seiner Vorstandszeit brachte der Aeroclub Stuttgart mehrere Welt-, Europa- und Landesmeister hervor: Klaus Renz (mehrfacher Fallschirm-Weltmeister), Michael Grund (Weltmeister im Segelflug), Wolfgang Gerlach (mehrfacher Meister im Modellflug).

Das oberste Motto von Hermann Gebhard lautete stets „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“. Die Frage lautete: „Was kann ich für den Verein tun?“ – und nicht „Was tut der Verein für mich?“ Hätte er nicht mit seiner zupackenden Art mitgeholfen, dann hätten wir vieles nicht fertiggebracht. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Text: Jürgen Frisch, Aeroclub Stuttgart,  
Foto: Tom Eppendorfer,  
Aeroclub Stuttgart

# TRAUER UM WOLFGANG TAUSCH

Am 30. April 2017 ist unser Vereinsmitglied Wolfgang Tausch mit nur 59 Jahren plötzlich und für uns alle unfassbar verstorben.

Wolfgang Tausch begann seine fliegerische Laufbahn 1984 an der Deutschen Alpen-Segelflugschule (DASSU) in Unterwössen, wo er innerhalb nur eines Jahres die Lizenz für Segelflug und Motorsegler erwarb. 1996 absolvierte er an der Segelflugschule Oerlinghausen die Ausbildung zum Segelfluglehrer. Später kamen noch die Ausbildungsberechtigungen für Motorsegler und Motorflug sowie ab 2016 die Berechtigung als Prüfer im Motorflug hinzu.

Wolfgang war seit 2006 Mitglied im Luftsportverein Albgau und setzte sich in den vergangenen elf Jahren in herausragender Weise in unterschiedlichen Funk-

tionen für den Verein ein. Sein besonderes Anliegen war es, durch seine Tätigkeit als Fluglehrer und seit 2014 auch als Ausbildungsleiter, andere Leute mit seiner Begeisterung für die Fliegerei anzustecken. So war es für ihn immer wieder eine Selbstverständlichkeit, mehrere Hundert Schulstarts pro Jahr zu absolvieren sowie das jährliche Fluglager an einem auswärtigen Platz im Alleingang zu organisieren. Mit seiner offenen und humorvollen Art gelang es ihm dabei immer, eine sehr positive und gut gelaunte Atmosphäre auf dem Flugplatz zu verbreiten. Unvergessen sind seine Berichte über seine Reisen mit dem Motorflugzeug, die er mit seiner Frau Constanze in ganz Europa unternahm.

Auch der Streckensegelflug lag ihm am Herzen. So initiierte er den Albgau-Pokal als Ansporn für junge Segelflieger, sich



**Plötzlich und unerwartet ist Wolfgang Tausch verstorben. Er hinterlässt eine große Lücke beim Luftsportverein Albgau**



aus dem Gleitbereich des Flugplatzes hinauszuwagen. Um die Zukunft der Fliegerei auf eine breitere Basis zu stellen, setzte er sich auch immer für eine enge Zusammenarbeit mit anderen Vereinen ein und unterstützte den dortigen Ausbildungsbetrieb. Neben dem Flugsportverein 1910 Karlsruhe, der Luftsportgruppe Rastatt und dem Luftsportverein Bruchsal war er auch an seiner fliegerischen Heimat an der DASSU sowie auf der Wasserkuppe als Gastfluglehrer tä-

tig. Diesem Bemühen ist es auch zu verdanken, dass der LSV Albgau im März 2017 eine weitreichende Kooperationsvereinbarung mit dem LSV Bruchsal abschließen konnte. In diesem Zusammenhang hat Wolfgang Tausch noch im vergangenen Winter mit großem Einsatz die umfangreiche Theorieausbildung für die Flugschüler in der Region organisiert. Es wird lange dauern, die Lücke, die Wolfgang hinterlässt, zu schließen. Sein Engagement und seine Begeisterung für

die Fliegerei werden uns allzeit Vorbild sein. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und insbesondere seiner Frau Constanze, die den Verein seit Jahren als Schriftführerin unterstützt. Wir werden Wolfgang in unserer Mitte vermissen.

Die Vorstandschaft des Luftsportvereins Albgau

Text: Marcel Zembrot/Uwe Langer  
Foto: Peter Erdmann

## FLIEGERGRUPPE DONZDORF TRAUERT UM EHRENVORSITZENDEN WOLFRAM BÜCHLER



Wolfram Bächler trug den Spitznamen „Vater“, denn er war Macher und Seele der Fliegergruppe Donzdorf

Tief erschüttert und schockiert mussten wir Ende Mai die Nachricht aufnehmen, dass uns unser Ehrenvorsitzender Wolfram Bächler nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von nur 69 Jahren für immer verlassen hat.

Wir können nur erahnen, welcher schwerer Verlust sein Tod für seine Familie und seine Angehörigen ist. Wir trauern aus tiefstem Herzen mit ihnen und wünschen ihnen viel Kraft und Liebe in dieser schweren Zeit.

Seit mehr als 50 Jahren war Wolfram Bächler Mitglied der Fliegergruppe Donz-

dorf. Deutlich mehr noch: Er war nicht nur Mitglied, er war Macher! Er engagierte sich im Ehrenamt und leitete über mehr als 40 Jahre die Geschicke des Vereins. In verschiedenen Funktionen innerhalb des Vorstandes arbeitete er unermüdlich für seine Fliegergruppe Donzdorf. Er war nicht nur Funktionär, er wurde zur Seele des Vereins.

Sein Wissen um alle Vorgänge war enorm, sein persönlicher Einsatz war gewaltig. Wer die Lösung für ein Problem auf dem Flugplatz brauchte, der ging zum „Vater“. Treffender konnte ein Spitzname nicht sein: Der Vater schaute, was

seine Jungs und Mädels machten, und stand stets mit Rat und Tat zur Seite. Wir waren alle froh darüber, dass wir ihn hatten und dass wir uns auf ihn verlassen konnten. Dieses Vertrauen gab er uns bis zum Schluss zurück. Ohne Wenn und Aber.

Seine Auszeichnung als Ehrenvorsitzender unseres Vereins war uns ein Bedürfnis, und wir waren sicher, dass „Vater“ uns noch viele Jahre mit Rat und Tat zur Seite stehen könnte. Umso größer ist für uns alle der Schock, dass er nun nicht mehr auf dem Berg sein kann. Wir gingen davon aus, dass der Aufenthalt im Krankenhaus nur temporär sein würde. Aber das Schicksal hat anders entschieden.

Wir Flieger vom Messelberg werden unseren Ehrenvorsitzenden Wolfram Bächler für immer in bester Erinnerung behalten als unseren „Vater“ und als unseren Fliegerfreud. Er hat unseren Verein nachhaltig geprägt und bei uns allen bleibende Spuren hinterlassen. Nicht nur in unseren Köpfen, auch in unseren Herzen.

Lieber Vater, wir werden dir immer ein ehrendes Andenken bewahren und dich nie vergessen. Wir sind dankbar und es war uns eine Ehre, dich in unserer Mitte gehabt zu haben.

Text: Fliegergruppe Donzdorf  
Foto: privat



# 1

Gut, wenn man  
mit seiner  
Leidenschaft  
bei uns landet.

**Wer sein Flugzeug optimal versichern möchte, braucht möglichst klare Sicht.** Und einen verlässlichen Partner auf Augenhöhe. Mit der Allianz gelangt beides in perfekte Balance. Denn unsere 100-jährige Erfahrung im Bereich der Luftfahrtversicherung bietet wolkenlose Konditionen für Ihre individuelle Lösung.

Kontaktieren Sie uns – wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Tel. 089. 38 00 19 301

Fax 089. 38 00 30 13

Mail: [luftfahrt@allianz.com](mailto:luftfahrt@allianz.com)

Mehr Infos: [agcs.allianz.com/luftfahrt](https://agcs.allianz.com/luftfahrt)



Die Allianz Global Corporate & Specialty SE (AGCS) ist eine eigene Marke der Allianz Gruppe für Firmen- und Spezialrisiken. Ihr Wirken konzentriert sich auf das komplexe Geschäftsfeld großer, individueller Unternehmens-Risiken, die oft auf multinationaler Ebene angesiedelt sind und mit Spezialgefahren einhergehen. Das Tätigkeitsfeld umfasst in erster Linie die kommerzielle Luftfahrt sowie Flughäfen und Raumfahrt. Versicherungsschutz wird für Sachschäden und Haftpflichtschäden angeboten.

**Allianz**



# Nicht träumen! Fliegen!

## Wecke den Luftsportler in dir.



### LUFTSPORT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

WIR SIND DER LUFTSPORT IM SÜDWESTEN

Die Faszination Flugsport hat viele Gesichter. Segelflug, Motorflug, UL-Sport, Ballonfahren, Modellflug, Gleitschirmfliegen, Fallschirmspringen, Kunstflug. Der BWLVL ist die Heimat aller Luftsportler in Baden-Württemberg. Wir sind rund 11.000 aktive Mitglieder in etwa 200 Vereinen aus allen Sparten. Werde auch du ein Mitglied in dieser einmaligen Gemeinschaft der Luftsportler!

Die Betreuung unserer Luftsportvereine und Mitglieder erfolgt direkt durch die BWLVL-Geschäftsstelle in Stuttgart. Ansprechpartner für jedes Mitglied sind dort die hauptamtlichen Mitarbeiter, die alle auf langjährige Erfahrung und fundierte Kenntnisse der Materie zurückblicken können. Sie stehen den Mitgliedern und Interessenten gerne mit Rat und Tat zur Seite.

**Alle Infos finden Sie auch direkt auf der Website des BWLVL – oder Sie rufen an:**

Referat:	Ansprechpartner	Telefon-Nr.	E-Mail-Adresse
		0711 22762- 0	
Geschäftsführung	Klaus Michael Hallmayer	- 0	hallmayer@bwlvl.de
Haushalt/Finanzen	Peter Lang	-21	lang@bwlvl.de
Ausbildung/Flugsicherheit/Sport	Martin Jost	-22	jost@bwlvl.de
Redaktion „der adler“/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Sport/Wettbewerbe	Simone Bürkle	-23	buerkle@bwlvl.de
Mitgliederverwaltung	Petra März	-24	maerz@bwlvl.de
Buchhaltung	Silvia Eble	-25	eble@bwlvl.de
Buchhaltung/Verwaltung	Martina Dobrinkat	-26	dobrinkat@bwlvl.de
Luftfahrttechnischer-/EASA-Betrieb	Matthias Birkhold	-30	birkhold@bwlvl.de

### TOP-TERMINE IM AUGUST 2017

#### FESSELFLUG-LANDESMEISTERSCHAFT

5.–6.8. 2017 Bodman/Bodensee  
Info: w.gromann@web.de

#### WM IM GPS-DREIECKSFLIEGEN (MODELLFLUG)

20.–26.8. 2017 Flugplatz Grubingen-Nortel (EDSO)  
Info: etzler@gps-wm2017.de

#### FLUGTAGE DONZDORF MIT ZLIN TRENER TREFFEN

26.–27.8. 2017 Flugplatz Donzdorf  
Info: www.donzdorfer-flugtage.de

#### FLUGTAG FSV WÄCHTERSBERG

27.8. 2017 Flugplatz Wächtersberg  
Info: http://wp.fsvwaechtersberg.de

#### FLUGPLATZFEST MÜLLHEIM

27.8.2017 Flugplatz Müllheim  
Info: http://luftsport-muellheim.de